

Skript

1A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B

C

D

E

F

2-9 A

B

C

D

E

F

03.03.2018, 16Uhr, Probe

Mit

F Julia Barmettler

A Michèle Graf

D Selina Grüter

B Vera Lutz

E Zacharias Wackwitz

C Hannes Zulauf

Transkription durch Livio Casanova

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B Diese Arbeit hat keinen Plan.

C Diese Arbeit besteht aus einem Plan.

D Arbeiten können nicht bestehen.

E Arbeiten sind immer beständig.

F Arbeit kann auch flüchtig sein.

A Arbeit kann manchmal flüchtig sein.

B

C Man kann nicht fliehen.

D Wir sind alle geflohen.

E Das ist eine ignorante Aussage.

F Sind wir nicht alle ignorant.

A Zacharias ist ignorant.

B Zacharias ist sehr achtsam.

C Zacharias gibt es nicht.

D Hannes gibt es nicht, deswegen gibt es diese Aussage vorher nicht.

E

F

A Julia lügt.

B Julia sagt manchmal die Wahrheit.

C Julia sagt immer die Wahrheit.

D Hier geht es nicht um Julia.

E Es geht um Vera.
F Aber nicht mehr Heute, heute hat sie etwas anderes vor.
A Heute ist gestern.
B Gestern hast du noch was anderes gesagt.
C Gestern hat sie überhaupt nichts gesagt.
D
E
F Du hast wunderschöne Ohren.
A Auf dieser Bühne kann man nichts hören.
B Auf dieser Bühne gibt es sehr viel Echo.
C Echo kommt von den Wänden nicht von der Bühne.
D Wände und Bühnen sind das Selbe.
E Bühnen gibt es nicht nur in Ausstellungsräumen.
F Das Leben ist eine Bühne.
A Wir stehen alle tot auf der Bühne.
B Tote stehen nicht.
C Niemand ist tot.
D Hier geht es nicht um Endlichkeit.
E
A Ich habe keine Haare.
F Ich habe deine Haare berührt.

03.03.2018, 17Uhr

Mit

F Julia Barnettler
A Michèle Graf
D Selina Grüter
B Vera Lutz
E Zacharias Wackwitz
C Hannes Zulauf
Transkription durch Livio Casanova

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
B Ich werde dir eher zustimmen.
C Das darfst du nicht.
D Dürfen heisst immer auch können.
E Wir müssen.
F Wir sollen widersprechen.
A Wir sollen stumm sein.
B Wir geniessen die Stille.
C Ich hasse die Stille.
D Hannes weiss nicht was die Stille ist.
E Hannes liebt den Lärm.
F Und wie fandest du die Stille?
A Es war so laut die letzten fünf Sekunden.
B Jetzt ist alles still.

C Das Publikum macht Lärm.
D Ich kann niemanden sehen hier.
E Ich sehe fast alle.
F Ich sehe nur dich.
A Julia hat keine Augen.
B Julia hat Augen und einen Mund.
C Du denkst Julia hat Augen und einen Mund.
D Du nimmst an Julia hat Augen und ein Mund.
E Ich weiss es.
F Ihr sprecht über Offensichtliches.
A Wir sprechen über Irrelevantes.
B Wir müssen alles nochmals bestätigen.
C Das bringt überhaupt nichts.
D Ziele sind Hoffnungen und Hoffnungen sind problematisch.
E Ich bin hoffnungsvoll.
F Das kann ich nicht bestätigen.
A So was lehne ich grundsätzlich ab.
B Du bist sehr aufgeschlossen.
C Wer Grundsätze hat, ist nie aufgeschlossen.
D Ein Grundsatz hat etwas mit Kontext zu tun.
E In diesem Kontext hier gibt es keine Grundsätze.
F Grundsätze halten und an Ort und Stelle.
A Wir stehen auf keiner Bühne.
B Wir stehen auf keiner Seite.
C Ich stehe auf kein...
D
E Selina ist unparteiisch.
F Du liegst falsch.
A Ich stehe richtig.
B Jede ist eine eigene Partei.
C Man kann nicht alleine eine Partei sein.
D Alle fühlen sich isoliert.
E In einer Einmannpartei ist man nicht allein.
F An einer Party ist man in der Regel nicht allein.
A Wir sind immer alleine.
B Michèle geht gerne auf Parties.
C Ich habe Michèle noch nie an einer Party gesehen.
D Du kennst Michèle nicht.
E Hannes geht immer auf die richtigen Parties.
F Das kann ich nicht glauben.

03.03.2018, 19Uhr

Mit

F Julia Barmettler

A Michèle Graf

D Selina Grüter

C Toni Hildebrandt
B Vera Lutz
E Zacharias Wackwitz
Transkription durch Livio Casanova

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
B Diese Arbeit hat mehr als eine Regel.
C Wir wissen noch nicht was die Regeln sind.
D
E
F Regeln sind da um...
A Ich missachte nie eine Regel.
B Michele missachtet gar nicht.
C michele achtet auf uns.
D Niemand ist hier.
E Wir sind solidarisch.
F Davon spüre ich nichts, ich fühle mich allein.
A Julia liebt in Gruppen zu stehen.
B Julia liebt es vor einer Gruppe zu stehen.
C Die Gruppe fällt auseinander.
D Die Gruppe ist auseinander gefallen.
E Toni denkt wir würden zusammenhalten.
F Stimmt das?
A Das Problem ist, dass man nicht weiss was eine Frage ist.
B Das Problem ist, dass man allen Fragen misstraut.
C Das Problem ist, dass wir keine Antworten haben.
D Antworten sind Probleme.
E Es gibt kein Problem.
F Der Raum ist voller Probleme.
A Wir stehen im Nichts.
B Michèle sagt, dass wir mehr über den Verfall nachdenken müssen.
C Wir haben schon genug über Verfall nachgedacht.
D Hier ging's noch nie um Verfall.
E Man müsste das Thema intensivieren.
F Verfall ist eine Notwendigkeit, nur aus dem Verfall...
A Glücklicherweise generieren wir keinen Text.
B Du findest, der Text wird von jemand anderem generiert.
C Der Text wird von jemand anderem generiert, aber nicht unsere Sprache.
D Toni kann nicht zwischen Sprache und Text unterscheiden.
E Toni ist ein Professor.
F Er scheint mir eher der Typ von nebenan zu sein.
A Wir stecken in einem Vakuum fest.
B Dafür hallt es hier aber ganz schön.
C Durch den Hall habe ich nichts mehr zu sagen.
D In dieser Situation habe ich nichts mehr zu sagen.
E Ich enthalte mich.
F Und trotzdem sprichst du.
A Wir sind alle stumm auf dieser Bühne.
B Michèle wäre jetzt lieber woanders.

- C Michèle wäre lieber eine Professorin.
- D Michèle hat keine Träume.
- E Toni träumt für Michèle.
- F Michèle lebt ihren Traum.
- A Ich bin gestorben.
- B Wir sind alle hier, um mit dir zu sprechen.
- C Wir sind abwesend.
- D Wenn wir abwesend wären, gäbe es hier kein Publikum.
- E Du weißt nicht ob es ein Publikum gibt.
- F Natürlich, ich kann's ja sehen!

03.03.2018, 21Uhr

Mit

- F Julia Barmettler
- A Michèle Graf
- D Selina Grüter
- C Toni Hildebrandt
- B Vera Lutz
- E Zacharias Wackwitz
- Transkription durch Livio Casanova

- A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
- B In dieser Arbeit werden sich alle Personen ganz wundervoll ergänzen.
- C
- D Hier ist keine Arbeit.
- E Du hast einen anderen Arbeitsbegriff.
- F Ich begreife diese Arbeit nicht.
- A Du scheinst mir bei klarem Kopf zu sein.
- B Ich denke Julia hat's gerade nicht so leicht.
- C Damit hast du es ihr leichter gemacht.
- D Das ist nicht die richtige Beschreibung.
- E Das trifft den Nagel auf den Kopf.
- F Ich finde es zu ungenau.
- A Die Regel beschreibt die genaue Regel.
- B Können wir eine neue Regel erfinden?
- C Können wir etwas erfinden, was keine Regel ist?
- D Es gibt keine Erfindungen.
- E Diese Performance ist eine Erfindung.
- F Es handelt sich um Improvisation.
- A Das ist alles schon festgeschrieben.
- B Davon wussten wir nichts.
- C Davon werden wir später etwas wissen.
- D Du meinst eher, wir wollen etwas darüber wissen.
- E Ich will nichts darüber wissen.
- F Widersetz dich doch nicht so.
- A Zacharias ist sehr regelkonform.

B Er ist gar nicht regelkonform.
C Das gibt es nicht.
D Sie gibt es nicht.
E Ihn gibt es nicht.
F Es gibt sie beide.
A Glücklicherweise stehen wir in einem leeren Raum.
B Wir stehe in einem Raum voller P...
C Das ist bei sechs Leuten normal.
D Hier sind sieben Leute.
E Ich glaube nicht.
F Das wage ich zu bezweifeln.
A Du bist ängstlich.
B Das ist nichts Schlechtes.
C Ich verstehe nicht warum es etwas Gutes sein könnte.
D Leute die neben Säulen stehen, sagen nie etwas Wahres.
E Leute neben Säulen sind jenseits von Gut und Böse.
F Immer diese Extreme.
A Ja.
B Ich enthalte mich.
C Weil du nicht neben einer Säule stehst.
D Weil du aufrecht stehst wie eine Säule.
E Toni hat Rücken.
F Und dennoch lehnt er mit vollem Gewicht neben einer Säule.
A Toni ist eine Puppe.
B Er sucht nach zu spielen.
C Schon gefunden!
D Etwas finden heisst immer auch enttäuscht sein.
E Wenn du verlierst, bist du enttäuscht.
F Illusionen führen zu den grössten Enttäuschungen.
A Wahrheiten führen zu den grössten Enttäuschungen.
B Du lügst!
C Das ist enttäuschend.
D Es ist täuschend.
E Es ist zu transparent.
F Ich kann nichts erkennen.
A Du trägst eine Brille.
B Du redest immer über das Offensichtliche.
C Wir haben nichts zu sagen.
D In der letzten Runde sagt man nichts mehr.
E In der letzten Runde wurde viel geredet.
F Ab jetzt schweige ich nur noch.

04.03.2018, 13Uhr

Mit

E Selina Grüter

C Toni Hildebrandt

A Marinka Limat
F Vera Lutz
D Zacharias Wackwitz
B Hannes Zulauf
Transkription durch Michèle Graf

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
B Ich widerspreche nur wenn ich anderer Meinung bin.
C Man kann anderen Dingen als Meinungen widersprechen.
D Ich verstehe nicht was du meinst.
E "Ich verstehe nicht was du meinst", ist keine Aussage, die zählt.
F Zacharias redet eigentlich vom Essen.
A Ich spüre keinen Hunger.
B Hunger spürt man nicht, Hunger hat man.
C Hunger kann man nicht kommunizieren.
D Liebe geht durch den Magen.
E Der Magen geht durch die Liebe.
F Manche Leute ernähren sich nur von Sonnenlicht.
A Sonnenlicht ist keine Nahrung.
B Pflanzen ernähren sich von Sonnenlicht.
C Es falsch, im Fall von Pflanzen von Ernährung zu sprechen.
D Ich hatte mal eine fleischfressende Pflanze.
E Du hast du dir nur vorgestellt.
F Zacharias ist ein Träumer.
A Das ist deine Vorstellung.
B Nein, es ist meine Vorstellung.
C Es ist deine Beleidigung.
D Du machst mir zu viele Schmeicheleien.
E Das war nicht an dich gerichtet.
F Aber es betrifft ihn.
A Zacharias steht nicht im Zentrum.
B Es gibt kein Zentrum.
C Das ist ein Klischee.
D Klischee leiten sich immer aus der Realität ab.
E Eigentlich wolltest du sagen, Klischee sind Konsense.
F Konsens hat nicht mehr viel mit Demokratie zu tun.
A Wir werden heute sehen, ob es Demokratie gibt.
B Heute hat nichts mit Demokratie zu tun.
C Demokratie ist eine Utopie.
D Die Demokratie ist dort zur Dystopie geworden wo sie vor 2500 Jahren ihren Namen gefunden hat.
E Es ist unklar, was vor 2500 Jahren geschehen ist.
F Vor 2500 Jahren gab es noch keine Wochentage.
A Damals gab es schon Licht und Nacht.
B Aber nicht so regelmässig wie heute.
C Tag und Nacht folgen keiner Regel.
D Die Abfolge der Tage ist eine Sackgasse.
E Die Abfolge der Tage hat einen grossen Einfluss.
F Montag ist der wichtigste Tag der Woche.

- A Es gibt nichts wichtigeres als Mittwoch.
- B Mir ist meine Familie das Wichtigste.
- C Ausser am Freitag.
- D Wochenende ist family-time.
- E Baby...
- F Selina nennt Zacha "Baby".
- A Wir würden schon wissen, wenn du ein "Honey" wär'st.
- B Das müsste man mir schon sagen, damit ich es wissen würde.
- C Dir muss man alles zweimal sagen.
- D Ich kann mir Dinge gut merken.
- E Du merkst dir nur bestimmte Teile von Dingen.
- F Du bringst die Teile immer durcheinander.

04.03.2018, 15Uhr

Mit

- E Selina Grüter
 - C Toni Hildebrandt
 - A Marinka Limat
 - F Vera Lutz
 - D Zacharias Wackwitz
 - B Hannes Zulauf
- Transkription durch Michèle Graf

- A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
- B Dies ist keine Arbeit.
- C Hiermit ist es eine Arbeit.
- D Du bist dir nur nicht sicher, ob es eine Arbeit ist.
- E Das kann per se nicht definiert werden.
- F Die Definition ist die Arbeit.
- A Am Anfang stand die Definition.
- B Am Anfang fließt alles und nichts steht.
- C Alles fließt und steht auch ohne Anfang.
- D Wir stagnieren.
- E Jede Aussage fügt etwas hinzu.
- F Wir stehen auf einem Haufen Aussagen.
- A Einem Haufen Aussagen ohne Kern.
- B Aussagen müssen keinen Kern haben.
- C Das hast du nicht gesagt.
- D Ich hab ihn gehört.
- E Ich habe sie gehört.
- F Das kannst du nicht beweisen.
- A Es geht nicht darum etwas zu beweisen.
- B Es darum zu beweisen, wer hier der Beste ist.
- C Das lässt sich nur für ihn beweisen.
- D Das lässt sich für niemanden beweisen.
- E Beweise sind immer fehlerhaft.

F Du sagst, es kann kein gerechtes Urteil geben.
A Richtig oder falsch ist nicht die Diskussion.
B Das ist Schwachsinn.
C Bis jetzt war alles Schwachsinn.
D Bis hierhin lief alles ganz gut.
E Es war alles sehr un schlüssig bisher.
F Das liegt am Wetter.
A Es liegt an deiner innerlichen Stimmung.
B Stimmungen sind Äusserlichkeiten.
C Das ist zynisch.
D Alles ist ein ehrlicher Mensch.
E Das ist keine wahre Aussage.
F Selina ist der Schlüssel.
A Du bist die Tür.
B Ich bin ein Raumschiff.
C Ich hab keine Lust auf Metaphern.
D Ich steh auf Poesie.
E Du stehst ganz klar auf einer Plattform.
F Er lehnt aber an einer Säule.
A Das Publikum langweilt sich.
B Ich mach das nur für mich.
C Du weisst nicht wer du bist.
D Er ist ein wenig selbstgefällig.
E Das ist ein verkehrter Satz.
F Ich finde er fährt mit dem Satz sehr gut.
A Er fährt gar nicht, er lehnt an der Säule.
B Das ist nur eine Attrappe, keine Säule.
C Am Anfang hättest du das nicht gesagt.
D Er hatte sich vorgenommen, das zu sagen.
E Er wollte es sich verkneifen.
F Er schreibt sich selbst nichts vor.
A Alles ist gegeben.
B Nur für uninspirierte Leute.
C Das fand ich jetzt ziemlich uninspiriert.
D Ich werde voller Inspiration zurück nach Berlin fahren.
E Du weisst nicht wo Berlin ist.
F Er weiss wo es ist, aber er wird für immer hier bleiben.

04.03.2018, 17Uhr

Mit

E Selina Grüter

C Toni Hildebrandt

A Marinka Limat

F Vera Lutz

D Zacharias Wackwitz

B Hannes Zulauf

Transkription durch Michèle Graf

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B In dieser Arbeit werden wir alle wunderbar harmonieren.

C Es gibt keine Harmonie in Widersprüchen.

D Gerade im Widerspruch ist eigentlich oft Harmonie.

E Harmonie ist eine Frage des Rhythmus'.

F Harmonie ist eine Frage des Klangs, nichts des Rhythmus.

A Harmonie ist eine Frage des Rhythmus und des Klangs.

B Das würde nur stimmen, wenn du's gesungen hättest.

C

D Die Marinka singt aber nicht so gern.

E Wieso sollte es einen Unterschied geben zwischen Sprechen und Singen.

F Weil es aufs Potential ankommt.

A Hannes hat gar nichts gesungen und gar nichts gesagt.

B Innerlich bin ich ständig am singen.

C Es gibt keinen Gesang, wenn wir nicht hören können.

D Nur in der Stille entfaltet sich die wahre Musik.

E Musik wird geschrieben.

F Musik passiert.

A Niemand weiss ob Marinka gern singt.

B Das will niemand wissen.

C Ich will wissen, ob sie rappen kann.

D Ich weiss, dass sie nicht rappen kann.

E Das ist ein Vorurteil.

F Es ist ein versteckter Wunsch.

A Es ist gar nicht versteckt, wenn man das so aussagt.

B Offenlegen ist manchmal die beste Art etwas zu verstecken.

C Beim rappen gibt's nichts zu verstecken.

D Rapper, die nicht rappen können machen auf Musiker.

E Eigentlich geht's hier um die Farbe grün.

F Selina sagt, dass Rap grün ist.

A Wie kann man behaupten, dass Rap grün ist, wenn man farbenblind ist.

B Farbenblind sein ist immer selbsttäuschend.

C Das Publikum wäre lieber in einer Gemäldegalerie.

D Das Publikum ist bei einem openmic.

E Du verwechselst dich mit dem Publikum.

F Er ist sich nur selbst der beste Zuhörer.

A Es gibt keine Grenze zwischen Zuhören und Zuschauen.

B Wenn ich fernsehe, schalte ich immer den Ton ab.

C Nein, du schaltest dabei gleichzeitig auch den Fernseher ab.

D Hannes hat einen neuen Fernseher.

E Ein Fernseher ist keine neue Sache.

F Das Fernsehen ist die Hoffnung der Zukunft.

A Es gibt keine Zukunft, deshalb gibt es keine Hoffnung.

B Hoffnung hat nichts mit Zukunft zu tun.

C Es gibt unendlich viel Hoffnung, nur nicht für uns.

D Wir sind die letzten Überlebenden.

E Wir sind die letzten Lebenden.

- F Das ist ein Missverständnis.
- A Sowieso ist alles Quatsch.
- B Ich finde alles gut.
- C Die Entscheidung kann nicht von die getroffen werden.
- D Ich entscheide alles wird gut.
- E Es erscheint mir sehr unglaubwürdig.
- F Du würdest ihm gern glauben.

07.03.2018, 13Uhr

Mit

- E Michèle Graf
 - C Selina Grüter
 - A Fiona Könz
 - F Andrea Raemy
 - D Christoph Studer-Harper
 - B Benjamin Sunarjo
- Transkription durch Lea-Nina Fischer

- A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
- B In dieser Arbeit wird auch manchmal Einigkeit vorkommen.
- C Da bin ich dir uneinig.
- D Da geb' ich dir recht.
- E Du gibst nicht recht, du stimmst zu.
- F Du gibst der Zustimmung keine Stimme.
- A Man kann stimmlos zustimmen.
- B In dieser Arbeit geht es darum, dass gesprochen wird.
- C Dies ist nicht die Regel.
- D Es ist eine Voraussetzung.
- E Negation funktioniert nur ohne Voraussetzung.
- F Ich bin nicht einverstanden.
- A Ich stimme grundsätzlich allem zu.
- B Grundsätzlich ist Zustimmung zu begrüßen.
- C Grundsätze sind verwerflich.
- D Grundsätze sollen verworfen werden.
- E Grundsätze sind nieder zu schreiben.
- F Wenn wir Grundsätze niederschreiben, werden sie zu Regeln.
- A Wenn man etwas niederschreibt, wird es nicht gleich zur Regeln.
- B Es gibt auch unausgesprochene Regeln.
- C Unausgesprochene Regeln gibt es nicht.
- D Man kann auch ein Gesetz schreiben, das nie laut ausgesprochen wird.
- E Dennoch sprechen wir nicht über Gesetze.
- F Gesetze schränken ein.
- A Eine gewisse Ordnung ermöglicht auch ein harmonisches Zusammensein.
- B Es geht hier nicht um die Harmonie, sondern um den Widerspruch.
- C Im Widerspruch kann ich Harmonie finden.
- D Harmonie wird nicht gefunden, sie wird erzeugt.

- E Wir erzeugen Text.
- F Wenn Text erzeugen nicht harmonisch ist, was sind dann Postkarten aus den Bahamas?
- A Postkarten aus den Bahamas erscheinen mir eher wie eine Floskel.
- B Selbst im Unscheinbarsten, findet man Wahrheit.
- C Niemand hat je die Wahrheit gefunden.
- D Text ist eine asymptotische Annäherung an die Wahrheit.
- E Sprache ist eine asymptotische Annäherung an die Wahrheit.
- F Die sinnliche Wahrnehmung ist die einzige Wahrheit.
- A Es muss nicht gleich wahr sein, nur weil ich es so fühle.
- B Ich traue meinen Gefühlen.
- C Gefühle sind Fakten.
- D Gefühle sind editierbar.
- E Gefühle sind nicht editierbar.
- F Gefühle sind wie Gesetze, die kann man nicht einfach so verändern.
- A Ein Gesetz bleibt auch nicht über Jahrhunderte gleich.
- B Ich wieder finde mich immer nur in diesem Moment.
- C Dieser Moment ist immer ein anderer Moment.
- D Aber der andere Moment ist der Standart.
- E Sein und Nichts ist der Standart.
- F Es gibt gar keine Standarte, wir sind alle Individuen.
- A Es gibt die Gaussche-Verteilung und daraus entsteht der Standart.
- B Der Standart ist nur die Abweichung.
- C Der Standart will die Abweichung vermeiden.
- D Die Abweichung ist als exotisches Element überaus willkommen.
- E Die Abweichung ist als triviales Element überaus willkommen.
- F Was denkt der Lockführer darüber, über die Abweichung?

07.03.2018, 15Uhr

Mit

- E Michèle Graf
- C Selina Grüter
- A Fiona Könz
- F Andrea Raemy
- D Christoph Studer-Harper
- B Benjamin Sunarjo
- Transkription durch Lea-Nina Fischer

- A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
- B Also eigentlich drehen wir uns hier nur im Kreis.
- C Ich kann den Kreis nicht sehen.
- D Das ist weil du auf der Tangente stehst.
- E Das ist weil sie auf der Tangente liegt.
- F Wer wach ist kann nicht liegen.
- A Wenn man wach ist kann man stehen, liegen oder sitzen.
- B Wachheit und Erkenntnis haben nicht gezwungenermassen etwas miteinander zu

tun.

C Wir wollen hier nichts verbinden.

D Aber wir wollen uns doch vom einen zum nächsten verketteten.

E Christoph will sich vom einen zum nächsten verketteten.

F Aber, wir sind im Kreis, wir können uns nicht verketteten.

A Eine Kette kann auch rund sein.

B Eine Kette ist doch nur die Aneinanderreihung von einzelnen Gliedern.

C Dies ist nur eine Definition.

D Es ist die gebräuchlichste Definition und deswegen richtig.

E Die Dualität von richtig und falsch existiert nicht.

F Das ist falsch.

A Zu jedem Stück gibt es ein Gegenstück.

B Manchmal gibt es auch Sachen, die nicht hinein passen.

C Du magst sperrige Dinge.

D Er toleriert sperrige Dinge.

E Wir tolerieren manchmal sperrige Dinge.

F Sperrige Dinge sind immer so mühsam.

A Ich finde sperrige Dinge ganz angenehm, weil man sie dann in die Mitte des Raumes platzieren muss.

B Und doch will niemand über den Elefanten im Raum sprechen.

C Der Elefant befindet sich in Benjamins Kopf.

D Ein Teil von uns allen ist in Benjamins Kopf.

E Es sitzt jemand am Tisch und transkribiert, ausserhalb Benjamins Kopf.

F Das tippen des Klaviers ist sehr wohl ins Benjamins Kopf.

A Warum sprechen wir über Benjamins Kopf.

B Manchmal denke ich auch nur.

C Denken zieht immer etwas mit sich mit.

D Denken stösst immer etwas voraus.

E Ich verstehe den Unterschied zwischen blossem Denken und Zusehen nicht.

F Der Innenraum und der Aussenraum sieht immer von oben.

A Wenn man genug abstrakt denkt ist alles verbunden.

B Die Welt zerfällt.

C Unsere Meinungen fallen auseinander.

D Und doch scheinen unsere Meinungen immer wieder zu konvergieren.

E In der letzten Runde haben wir aber den Loop verlassen.

F Diese Arbeit hat kein Ende.

A Die Arbeit ist zu Ende wenn niemand mehr was sagt.

B Die Gedanken sind letztendlich unendlich.

C Wellen sind letztendlich unendlich.

D Wellen sind begrenzt in ihren Hügeln und Täler.

E Hügel und Täler sind zweieiige Zwillinge.

F Hügel und Täler sind nur Geschwister.

A Zwillinge sind Geschwister.

B Wäre denn die Schwester vom Widerspruch die Vereinigung?

C Vergleiche können nie genau auf Dinge zutreffen, die sie vergleichen wollen.

D Ein Vergleich ist manchmal genauer, als die Fakten, die er abbildet.

E Nein.

F Fakten sind Abbilder, es gibt sie leider gar nicht.

07.03.2018, 17Uhr

Mit

E Michèle Graf

C Selina Grüter

A Fiona Könz

F Andrea Raemy

D Christoph Studer-Harper

B Benjamin Sunarjo

Transkription durch Lea-Nina Fischer

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B In dieser Arbeit kann sich die Reihenfolge vielleicht auch ändern.

C Die Reihenfolge ist nicht gegeben.

D Die Reihenfolge ist determiniert durch viele Variablen.

E Determiniert ist ausschliesslich das Nicht.

F Das Nicht ist ein abstraktes Gebilde.

A Das Nicht hat etwas konkretes.

B Konkret ist nur was eine physische Form hat.

C Dies ist nicht die korrekte Definition von konkret.

D Die korrekte Definition von konkret ist definitiv.

E Schön, hast du konkret temporär für uns definiert.

F Definitionen sind ewig gültig.

A Definitionen ändern sich mit der Zeit.

B Meinungen ändern sich mit der Zeit.

C Meinungen sind Räume.

D Meinungen sind Blase an Blase, Schäume.

E Es geht hier nicht um schäumende Meinungen.

F Schaum im Raum macht Sinn.

A Wir sind zu oft auf der Suche nach Sinn.

B Mir ist der Sinn abhanden gekommen.

C Du konntest noch nie etwas mit deinen Händen erreichen.

D Ich konnte noch nie etwas mit meinen Ellbogen erklären.

E Du hast wohl noch nie etwas von Gesten gehört.

F Gesten kann man auch nicht hören.

A Eine Geste kann sehr laut sein.

B Nichts was abstrakt ist kann Schallwellen kreieren.

C Ja aber um diese Bedingung geht es hier nicht.

D Es geht hier um was auch immer uns einfällt.

E Also eindeutig nicht um Rhetorik.

F Ich habe meinen Text auswendig gelernt.

A Am liebsten improvisiere ich ganz spontan.

B Man kann sich nur beziehen auf Sachen, die man bereits erlebt hat.

C Einigen wir uns darauf, dass die Vergangenheit nicht relevant ist.

D Einigen wir uns darauf, dass die Zukunft hier eine Rolle spielt.

E Unser einziger Konsens ist diese Plattform.

F Der Kaffee vorhin war lecker.

- A Es ist nur deine Meinung.
- B Es ist auch meine Meinung.
- C Meinungen, meine auch ist es.
- D Dieses Statement ist eindeutig.
- E Diese Aussage bedarf Erläuterung.
- F Das war gar keine Aussage.
- A Alles, was man sagt ist eine Aussage.
- B Manchmal bläst man einfach nur heisse Luft rum.
- C Siebenunddreissig Grad ist nicht heiss.
- D Erzähl das einem Eiswürfel.
- E Aggregatzustände gibt es nicht.
- F Die Klimaerwärmung ist schon ein Problem.
- A Ich finde es unangenehm.
- B Ich finde schwitzen unangenehm.
- C Schwitzen ist gesund und was gesund ist, ist angenehm.
- D Heilung ist ein schmerzhafter Prozess.
- E Prozesse sind Lügen.
- F Lügen haben kurze Beine.

08.03.2018, 13Uhr

Mit

- D Livio Casanova
- C Selina Grüter
- E Michèle Graf
- F Aldir Polymeris
- B Christoph Studer-Harper
- A Andrea Raemy

Transkription durch Benjamin Sunarjo

- A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
- B In dieser Arbeit wird jede Person versuchen, der Person davor zu widersprechen.
- C Du denkst es handelt sich um ein Versuch.
- D Selina denkt es handelt sich um ein Versuch.
- E Selina denkt es handelt sich um ein Test.
- F Tests können nicht verhandelt werden.
- A Wir verhandeln hier über Tests.
- B Wir verhandeln hier über Text.
- C Über Text verhandeln ist eine Handlung.
- D Verhandelnde Handlungen sind keine Texte.
- E Verhandelnde Handlungen führen zur Krise.
- F Wir kennen den Ursprung der Krise nicht.
- A Durch gutes Krisenmanagement wurde es gar nicht zur Krise.
- B Management ohne Krise gibt es gar nicht.
- C Das Management ist die Krise.
- D Ich bin für die Krise und gegen das Management.
- E Du bist ausschliesslich gegen die Krise.

F Ich bin gegen alles, inklusive Krisen.
A Du stimmst immer allem zu.
B Er stimmt immer über alles ab.
C Es gibt nicht für jedes Argument eine Abstimmung.
D Es gibt keine Abstimmungen.
E Es gibt weder das Nicht noch das Nichts.
F Aber eines gibt es: Schlechte Stimmung.
A Das war lustig.
B Das hier ist ernst.
C Es ist keine Frage des Raumes.
D Es ist eine Frage des Ponyhofs.
E Es geht hier ganz und gar nicht um Pferde.
F Ich verstehe nicht was du sagst, das alles macht keinen Sinn.
A Das ist so klar wie Quellwasser.
B Das ist so klar wie ein trojanisches Pony.
C Klarheit und Unklarheit ist dieselbe Kategorie.
D Kategorien können nichts.
E Kategorien können ein einzig Einziges.
F Ich habe noch nie mit einem diverseren Konzept zu tun gehabt als dem der Kategorie.
A Kategorienkonzepte sind alle genau gleich.
B Kategorienkonzepte werden alle genau gleich erstellt.
C Das stimmt nicht, hat noch nie gestimmt und wird nie stimmen.
D Das negative Denken stimmt nicht.
E Pessimismus siegt immer.
F Pessimisten sind Verlierer.
A Nein.
B Einsilbigkeit macht diese Aufgabe sehr viel einfacher.
D Einsilbigkeit.
C Zweisilbigkeit.
E Prädikat.
F Ich würde gerne widersprechen, aber ich weiss nicht was Prädikat bedeutet.
A Wissen ist unwichtig.
B Ablehnung setzt zumindest Halbwissen voraus.
C Halbwissen ist keine Voraussetzung.
D Viele Voraussetzungen sind Vollwissen.
E Ich wünschte ich würde was über die Prämisse dieser Arbeit wissen.
F Tu doch nicht so, das weisst du schon längst.

08.03.2018, 15Uhr

Mit

D Livio Casanova
C Selina Grüter
E Michèle Graf
F Aldir Polymeris
B Christoph Studer-Harper

A Andrea Raemy

Transkription durch Benjamin Sunarjo

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B Die Erfahrungswerte versprechen etwas anderes.

C Auf Erfahrungswerte kann man sich nie verlassen.

D Ich verlasse mich immer.

E Du wagst dich kein Zentimeter in meine Richtung.

F Jeder deiner Schritte ist 10m lang.

A Du bist grössenwahnsinnig.

B Mein Wahnsinn entspricht medizinisch gesehen vollkommen der Norm.

C Die Norm kann ein Wahnsinn sein.

D Die Norm kann gar nichts.

E Ihr spricht Nichts über Absolutes.

F Das ist absolut verkehrt.

A Alles steht auf dem Kopf.

C Du machst den Handstand.

B Wir sind alle auf Augenhöhe.

E Ich sitze auf dem Boden.

D Ich stehe.

F Ich bin gar nicht da.

A Das ist hier kein Meditationskurs.

B Das ist hier eine Wolke.

C Wolken können sich selbst nicht erkennen.

D Romantik?

E Syntax?

F Romantik.

A Wir sind nur sechs Leute die im Kreis stehen und sich widersprechen.

B So familiär, so intim.

C Ich bin hier neu dazu gestossen.

D Das stimmt nicht, du warst schon immer da.

E Erfreulicherweise ist Selina heute ausgefallen.

F Ich finde es ist ganz normal.

A Du bist ganz normal.

B Ich mag populäre Psychologie aus den 60er Jahren nicht so.

C Dieses Wissen ist nicht überliefert.

D Geschichte ist ein Denkfehler.

E Geschichte ist manchmal ein Denkfehler.

F Ach es war alles so schön, aber es haben Leute Dinge gesagt, die sie nicht sagen sollten, und jetzt sind wir nicht dort, wo wir sein sollten.

A Dank Dingen, die Leute gesagt haben, sind wir heute da wo wir sein wollen.

B Wir haben keine andere Wahl.

C Das Wir gibt es nicht.

D Im Englischen nennet man das Hive-Mind.

E Im Deutschen nennt man das Bienenstockdenken.

F Ich muss sagen ich bin froh musste ich nicht an deiner Stelle antworten; trotzdem ist deine Antwort falsch.

A Es geht hier nicht um Antworten.

B Es geht hier um Bienen und Blumen.

E I doubt it.
D Ich bin D.
C D ist ein Buchstabe.
F D ist ein Buchstabe und ein Mensch und noch vieles Mehr.
A Diese Theorie ist veraltet.
B Verworfenes hat durchaus seinen Wert.
C Werte werden immer mit falschen Kriterien besetzt.
D Eiskunstlauf ist toll.
E Toll ist kein valides Wort.
F Es ist nicht verboten, sich nicht valide auszudrücken.

08.03.2018, 17Uhr

Mit

D Livio Casanova
C Selina Grüter
E Michèle Graf
F Aldir Polymeris
B Christoph Studer-Harper
A Andrea Raemy
Transkription durch Benjamin Sunarjo

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
B Das alleine stellt für uns noch keine moralische Verpflichtung dar.
C Hier gelten keine moralische Verpflichtungen.
D Moral verpflichtet.
E Gegen Verpflichtung sind wir sowieso alle, generell.
F Ausgeliefert oder was, ich erwarte, dass die Sätze zu Ende gesprochen werden.
A Aber was ist wenn ...
B Dann ist eben alles final.
C Nach dem Ende kommen immer noch andere Dinge.
D Dinge, die am Anfang stehen.
E Dinge die anfänglich am Anfang stehen.
F Diese Dinge gibt es nicht.
A Sein ist nicht Schein.
B Das ist schwer zu beweisen.
C Beweise sind uninteressant.
D Fakten, nichts als Fakten.
E Lose Zusammenhänge.
F Alles ist in Stein gemeißelt.
A Sandstein ist was sehr vergängliches.
B Ein Sandkorn ist sehr stabil.
C Manchmal stelle ich mir vor, dass ein Sandkorn sehr stabil ist.
D Du bist am Meer aufgewachsen, du kennst die Flut.
E Überflutet von Widersprüchen resignieren wir.
F Überflutet von Widersprüchen, nur so können wir leben.
A Damit wir die Flut von Widersprüchen überleben braucht es Sandsäcke.

- B Ich bin kein Sandsack.
- C Ich bin keine Performerin.
- D Ich bin Glas.
- E Du bist ein Performer.
- F Nein ist er nicht.
- A Sie ist eine Performerin.
- B Ich glaube ihre Identität ist ihre eigene Entscheidung.
- C Die Identität ist nie eine eigene Entscheidung.
- D Grenzenlos Freiheit.
- E Gefangen in der Regel.
- F Regungslos frei.
- A Frei ist der Vogel der über die Saane fliegt.
- B Ich ziehe meine Geflügel immer unter die Sahne.
- C Es soll hier nicht um räumliches Unten und Oben gehen.
- D Es soll hier um ein Hochhaus sich handeln.
- E Um ein Hochhaus handelt es sich ganz bestimmt nicht; es handelt sich um eine Plattform.
- F Es ist ca. 120m hoch und hat so viele Stöcke, dass ich sie nicht zählen kann.
- A Vom Kellergeschoss bis ins Erdgeschoss gibt's ein Lift.
- B Es sind nur Treppen.
- C Dies ist ein Treppentritt.
- D Ich falle.
- E ICH falle.
- F Niemand fällt, alle schweben.
- A Meine Füße sind so schwer.
- B Sie sind nicht schwerer als der Rest.
- C Damit wolltest du eigentlich etwas anderes sagen.
- D Damit hat er sicher etwas anderes gesagt.
- E Nein.
- F Doch.

09.03.2018, 13Uhr

Mit

- C Livio Casanova
 - E Michèle Graf
 - D Aldir Polymeris
 - B Andrea Raemy
 - A Benjamin Sunarjo
- Transkription durch Selina Grüter

- A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
- B Das ist ein Widerspruch an sich.
- C "An sich" ist kein Widerspruch.
- D "An sich" ist nicht einmal ein Satz.
- E Da der Satz ein Prädikat hat, ist er durchaus ein Satz.
- A Man kann sich auch ohne Prädikate verständigen.

B Bei Verständigung geht es eh nur um Buchstaben und Satzzeichen.
C Grammatik ist keine Sprache.
D Grammatik ist meine Lieblingssprache.
E Grammatik existiert nicht.
A Wo wären wir ohne Regeln?
B Regeln sind anstrengend.
C Bergsteigen fällt mir leicht.
D Ich habe noch nicht einen Berg bestiegen, aber wenn ich nicht hier sein müsste, dann würde ich das jetzt vielleicht versuchen.
E Aldir ist kein Geschichtenerzähler.
A Aldir erzählt nur Geschichten.
B Es geht nicht um Aldir.
C Es geht nicht um ein Alltier.
D Es geht nicht um Erdlinge.
E Es geht um mich, also geht's um Erdlinge.
A Michèle hat das Gefühl, dass es hier um sie geht.
B Gefühle sind auf diesem Podest unangebracht.
C Gefühle belegen immer Platz Eins.
D Belegte Brote machen mich indifferent.
E Gestern sprachst du noch von Romantik.
A Romantik kann es nur im Hier und Jetzt geben.
B Romantik ist die Zukunft.
C Die Zukunft ist alles andere als romantisch.
D Die Zukunft ist bestimmt nicht vernünftig.
E Wenn ich an die Vergangenheit denke, dann zünde ich zwei Kerzen an und schaue mich an im Spiegel, ich finde das ist ganz vernünftig.
A Die Kerzen werden irgendwann einmal abgebrannt sein, die Vernunft lebt weiter.
B Der Windstoss kommt dem Ende des Wachses zuvor.
C Hier weht eine steile Briesse.
D Briesen sind nicht steil.
E Das hast du nicht gesagt.
A Ihr lebt alle nur in meinem Kopf.
B Nur der Elefant ist in deinem Kopf.
C Der Elefant ist im Porzellanladen.
D Jetzt nicht mehr, er ist gerade rausgegangen.
E Das hast du nicht gesehen.
A Wer hat schon jemals den Wind gesehen?
B Den Wind kann man sehr wohl sehen, im Herbst, wenn die Blätter fliegen.
C Die Blätter fliegen im Frühling.
D Die Blätter fallen, weil sie fallen wollen.
E Du fällst, weil du fallen willst, von dieser Plattform.

09.03.2018, 15Uhr

Mit

C Livio Casanova

E Michèle Graf

F Marinka Limat
D Aldir Polymeris
B Andrea Raemy
A Benjamin Sunarjo
Transkription durch Selina Grüter

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
B Wir sind keine Personen, wir sind Tiere.
C Wir sind Tiere, die sprechen können.
D Nein, wir sind tierische Sprache.
E Wir sprechen deutsch.
F Es gibt auch deutsche Tiere.
A Tiere haben keine Rechte und keine Naturalität.
B Menschen sind Tiere, Tiere sind Menschen.
C Ich bin kein Tier.
D Aber bist du ein Mensch?
E Du bist ein Mensch.
F Man kann nie sicher sein, wo die Grenze zwischen Tier und Mensch liegt.
A Grenzen sind da, um überwunden zu werden.
B Grenzen sind da, um unterbunden zu werden.
C Die Nabelschnur muss unterbunden werden.
D Die Nabelschnur kann vor dem Abschneiden entweder zusammengeklemmt oder zusammengehalten werden.
E Die Nabelschnur sollte unverzüglich abgeschnitten werden.
F Tiere und Menschen haben eine Nabelschnur, die abgeschnitten wird.
A Frösche haben keine Nabelschnur.
B Der Froschprinz, der hat eine Nabelschnur.
D Der Froschprinz, der hat eine Nabelschnur, doch die gehört ihm nicht, denn er hat sie geklaut.
C Der Froschprinz hat gar nichts geklaut, du hast meinen Satz geklaut.
E Es geht hier weder um Tiere, noch um Menschen, noch um Märchen, es geht hier um Sätze.
F Es geht genau um Sätze, die Menschen, Märchen und Frösche zusammenzuführen.
A Sprache ist immer nur als abstraktes Gebilde spannend.
B Am Abend vor dem Schlafengehen, liest du bestimmt den Duden.
C Am Abend nach dem Schlafengehen, zitierst du aus dem Duden.
D Das kann nicht sein, er würde sich nicht daran erinnern können.
E Zeit und Erinnerung gibt es so wie so nicht.
F Ich erinnere mich an den ersten Satz unserer Konversation, die davor entstanden ist.
A Ich habe vergessen wovon wir sprechen.
B Früher war alles besser.
C Gestern war richtig Scheisse.
D Gestern war der beste Tag.
E Anhand welcher Parameter machst du den besten Tag fest?
F Mit oder ohne Parameter haben gestern die Frösche gekackt und haben mich angeschissen.
A Man kann auch unmotiviert sein, ohne Scheisse ins Spiel zu bringen.

- B Gute Verdauung ist, gute Verdauung ist... der Schlüssel zum Glück.
- C Im Unglück liegt der Schlüssel.
- D Der Schlüssel liegt in der Scheisse, aber das würde ich als dein Glück bezeichnen.
- E Der Schlüssel der Regel liegt ein Stock oberhalb von hier.
- F Der Schlüssel aller Regeln liegt überall.
- A Regelwerke wie Kartenhäuser tendieren dazu zusammenzufallen.
- B Kartenspiele, die kann man nur mit klaren Regeln spielen.
- C Brettspiele haben keine Regeln.
- D Doch, zum Beispiel: du solltest das Brett nicht umdrehen.
- E Das ist keine Aussage.
- F Es war, es ist und es wird immer nur eine Aussage geben.
- A Ich füge dieser Aussage, meine Aussage hinzu.
- B Diese Plattform ist mit Doppeldeutigkeiten aufgebaut worden.
- C Diese Plattform wurde nicht aufgebaut, sondern zusammengeschaubt.
- D Diese Plattform, wurde nicht zusammengeschaubt, sondern ausgedacht. Und ZACK: war sie da.
- E Vorstellungskraft ist überbewertet.
- F Und ZACK: das ist das Ende.

Anmerkung eines Betrachters

Es scheint keinen Bedarf zu geben zu betonen, dass eine widersprüchliche Information auf eine Vielzahl von Wegen auftauchen kann, doch die Natur von Information selbst ist derart verdächtig, dass wir aufgefordert sind, die diesen Konflikten zugrunde liegenden, allgemeinen Prozesse zu untersuchen. Im gebräuchlichen Sinne kann Information nicht als gänzlich extern gesehen werden, zumal unsere Gehirne eine intime Vertrautheit zu Meineid haben. Wir nehmen die sogenannte Realität durch Meineid wahr und es gibt keinen erschlossenen Weg, uns von der schwer greifbaren "a priori" Subjektivität freizumachen, die die "eher" brave Objektivität begleitet. Die logische Austauschbarkeit ist wie viele andere Paradoxe von Gegenteilen beständig, sodass die Trennung von Bezeichnung und "Sache" schwierig wird.

Einen solchen Gedanken in Sprache auszudrücken, führt zur Befragung der Gültigkeit der Struktur selbst. In diesem Fall wird Sprache in Frage gestellt – wie könnte das grundlegendste Fundament einer Frage hinterfragt werden? Es gab viele Anläufe das Paradoxon aus dem Bereich der natürlichen Sprache herauszuholen und den Rahmen jener Prozedur ins Mathematische zu transformieren – eine berechenbarere Form der Symbolik, in der das, was als "wahr" zu erachten ist, strengen Regeln folgt. Mathematik verfährt anhand von Verfügungen und nutzt diese Verfügungen anschließend um gewisse, auf die Probe gestellte Aussagen, zu bestätigen oder zu widerlegen. Eine Verfügung verlangt ein absolutes Einvernehmen und der Prozess setzt erst fort, nachdem den verhandelnden Parteien ein solches Einvernehmen abgerungen wurde.

Mathematischen Axiomen muss zugestanden werden, dass sie ihren Nutzern nicht viel abverlangt. Für gewöhnlich stellt man mit Überraschung fest, dass diese große Fülle an mathematischem Zubehör irgendwie aus scheinbar trivialen Axiomen

gewonnen wurde. Nichtsdestotrotz werden Beweis bzw. Entkräftung gewisser Vorschläge in dem System, das in einem "a priori" Einverständnis bezüglich irgendeines Satzes von Axiomen ist, in einer axiomatischen Behandlung von Sprache unmöglich. Andererseits ist es solchen Axiomen möglich, nicht kohärent zu sein, was wiederum dazu führt, dass jeglicher Vorschlag als wahr oder falsch bewiesen werden kann, je nach dominanter Disposition des Nutzers.

In jedem Fall könnte es uns gut tun, uns nicht mehr mit der wiederholten Anwendung des "Warum" und anhand von unseren bisherigen akzeptablen Erfahrungen mit dem trügerischen kleinen Wort zu foltern. Auch Sprache muss unmöglichen Ereignissen ausgesetzt sein und es gibt keinen Grund, sie als unanfechtbare Grundlage all dessen zu nehmen, was auf ihr ruht – ab und zu, wenn sie uns mit ihrem unsinnigen Wesen überrascht, versäumen wir, die uns unmittelbar präsentierte, sinnvolle Vorgehensweise anzuerkennen. Sie ist genau so sehr Erfindung wie jedes andere Werkzeug, das wir im Leben nutzen. Und anstelle vor dem Abgrund, der sich plötzlich vor uns auftut, Angst zu haben, sobald es versagt, sich in der angeworbenen Art und Weise zu verhalten, müssen wir in uns den Einfallsreichtum entdecken, es einfach verschwinden zu lassen. – N

09.03.2018, 17Uhr

Mit

F Livio Casanova

E Michèle Graf

C Marinka Limat

D Aldir Polymeris

B Andrea Raemy

A Benjamin Sunarjo

Transkription durch Selina Grüter

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B In dieser Arbeit hat schon jede Person der Person davor widersprochen.

C Das ist kein Widerspruch.

D Das ist der grösste Widerspruch, den ich je gehört habe.

E Dann können wir alle froh sein, dass du keine Ohren hast.

F Aldir trägt ein Hörgerät.

A Aldir trägt ein unsichtbares Hörgerät.

B Auch wenn etwas unsichtbar ist, ist es trotzdem da.

C Du denkst, dass es trotzdem da ist.

D Du weisst, es ist nicht da.

E Du weisst, sie ist da.

F Du meinst zu wissen.

A Meinungen sind hier nicht gefragt.

B Das ist deine Meinung.

C Du hast keine Meinung.

D Das ist nicht meine Meinung.

E In dieser Arbeit wird jede Person die Meinung der Person davor reproduzieren.

F Davor werden Personen reproduziert.

A Noch ist das Reproduzieren eines Menschen anhand ihres Genguts illegal.
B Alles was mit Gengut zutun hat ist immer und überall legal und erwünscht.
C In der Natur liegen keine Gesetze.
D Gesetze liegen nicht, sie stehen, sie stehen geschrieben.
E Selina ist das Bindeglied zwischen Publikum und Plattform und schreibt keine Gesetze.
F Selina ist kein Bindeglied, sie ist ein Appendix.
E Selina ist kein Bindeglied, sie ist ein Apeiron.
A Ach wir sind alle so beschränkt.
C Aus der Beschränkung kommt die Bindung.
B Doofheit hat uns noch nie weitergebracht.
D Deine Art zu gehen ist besonders doof.
E Deine Art hier zu sitzen ist allerdings sehr charmant.
F Ein Charmebolzen sitzt nicht.
A Sitzende Charmeure bolzen nicht.
C Charmeure können gleichzeitig sitzen und bolzen.
D Nein, das ist zu viel.
E Ja.
F Ich widerspreche.
A Ich fühle mich eher harmoniebedürftig.
B Harmonie ist in diesem Moment wie zu viele Projektionen in einem Raum.
E Du sprichst nicht von Marc Adrians Ausstellung.
C Ich spreche von dem, was ich will.
D Das bezweifle ich, denn deine Möglichkeiten sind sehr beschränkt.
F Möglichkeiten sind nie beschränkt.
A Die Unendlichkeit der Möglichkeiten ist eine Illusion.
B Illusionen bieten unendliche Möglichkeiten.
C Illusionen führen in eine Sackgasse.
D Illusionen sind wie grosse geöffnete Fenster, durch die man am Liebsten hindurchspringen möchte.
E Du laberst nur.
F "Nur" wird hier positiv konnotiert.
A Ich bin gegen das Werten von positiv und negativ.
B Dagegen sein ist eine Wertung.
C Sowieso ist alles nur eine Wertung.
D Ich vermisse Christoph mit seinen pathetischen Gesten, er wäre sicher auch nicht einverstanden gewesen.
E Christoph ist hier und bejaht alles.
F Christoph ist ein Nein-Sager.

10.03.2018, 13Uhr

Mit

F Julia Barnettler

A Michèle Graf

B Selina Grüter

D Marinka Limat

E Andrea Raemy
C Benjamin Sunarjo
Transkription durch Livio Casanova

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
B In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
C In dieser Arbeit wird immer nur das Gleiche gesagt.
D In dieser Arbeit wird nie dasselbe gesagt.
E Ich sage nichts.
F Ich habe dich gehört.
A Ich habe dich gehört!
B Du hast mich gehört.
C Ich habe nichts gehört.
D Du hast mich gehört.
E Du bist gar nicht da.
F Wenn Marinka gar nicht da ist, wer ist es dann sonst?
A Sie ist nicht da.
B Er ist nicht da.
C Es soll hier nicht um Geschlechter gehen.
D Es geht nur um Geschlechter.
E Geschlechtertrennung.
F Heute fühle ich mich gespalten.
A Sechs Leute stehen auf der Bühne und sechs Leute heissen Julia.
B Hier sind neun Leute involviert.
C Ich sehe zehn.
D Ich denke, dass sind elf.
E Denken ist nicht der Wahrheit entsprechend.
F Die Wahrheit ist wandelbar.
A Wir sind alle miteinander verwandt.
B Du weisst nicht was verwandt bedeutet.
C Verwandt ist ein Wort, dass man nachschlagen könnte.
D Man könnte jedes Wort nachschlagen, es würde nicht weiterhelfen.
E Wir brauchen die Hilfe eines Nachschlagewerks.
F Wieso schämen wir uns etwas nicht zu wissen.
A Wir schämen uns nicht, es nicht zu wissen, es ist uns peinlich zu sprechen.
B Wir sprechen nicht.
C Hier geht es nur ums Sprechen.
D Hier geht es um Agieren.
E Du agierst aber nicht.
F Sprachreflexe sind auch Handlungen.
A Sind Sprachreflexe Handlungen?
B Reflexe und Handlungen können in keinem Zusammenhang gestellt werden.
C So was sagt man nur, wenn man nicht weiss wie man reagieren soll.
D Was du sagst ist keine Reaktion.
E Reaktionen sind Aktionen, sind physische Bewegungen, wie zum Beispiel reden.
F Abrupt müssen sie sein.
A (stille Pause)
B Nichts.
C Vielleicht.

- D Auf jeden Fall.
- E Auf keinen Fall.
- F Erst am Donnerstag bin ich gefallen.
- A Bereits am Donnerstag bist du gefallen.
- B Wochentage zählen nicht.
- C Ich zähle sieben Wochentage.
- D In einer anderen Epoche gab es acht Tage pro Woche.
- E Vergangenheit ist Vergangenheit und die lassen wir auch dort.
- F Aber die Gegenwart ist so kurz, dass man sie fast nie einfängt.

10.03.2018, 15Uhr

Mit

- F Julia Barmettler
 - A Michèle Graf
 - B Selina Grüter
 - D Marinka Limat
 - E Andrea Raemy
 - C Benjamin Sunarjo
- Transkription durch Livio Casanova

- A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
- B Dies ist nicht die echte Beschreibung.
- C Diese Beschreibung ist allgemeingültig.
- D Allgemeingültigkeit gibt es nicht.
- E Alles ist standardisiert, damit es für alle verständlich ist.
- F Der Zufall unterliegt nicht dem Standard.
- A Der Zufall unterliegt nicht dem Standard.
- B Der Zufall unterliegt nicht dem Standard.
- C Der Zufall unterliegt nicht dem Standard.
- D Der Standard unterliegt dem Zufall.
- E Das ist ein Zufall.
- F Manche glauben an das Schicksal.
- A Manche glauben an die Vernunft.
- B Glaube hat etwas mit Hoffnung zu tun, und Hoffnung ist problematisch.
- C Hoffnung ist der Schmetterling, der meine Seele beflügelt.
- D Du siehst Schmetterlinge, aber du hast keine Seele.
- E Er sieht die Schmetterlinge nicht, er fühlt sie.
- F Es ist zu früh im Jahr, damit man Schmetterlinge fühlen oder sehen könnte.
- A Das System ist fehlerhaft.
- B Alles ist fehlerhaft.
- C Unser System hilft uns eine gewisse Ordnung zu halten.
- D Diese fehlerhafte Ordnung hat ein System.
- E Ordnung hat nichts mit einem System zu tun.
- F Ordnung hat mit Energie zu tun.
- A Das ist nicht wahr.
- B Wahr ist falsch.

C Falsch ist falsch.
A Was hier stattfindet ist falsch.
D Sowieso ist es nur eine Illusion.
E Illusionen sind falsch.
F Illusionen sind subjektiv.
A Das Poster im Nebenraum ist subjektiv.
B Das Beispiel im Nebenraum ist subjektiv.
D Diese Plattform ist subjektiv.
C Subjektivität betrifft uns alle.
E Das geht uns alle gar nichts an.
F Doch, weil sonst wäre hier Schluss.
A Hier ist Schluss.
B Das hast du bloss gesagt.
C Selina meint, du hast das bloss gesagt.
D Ich habe das bloss gehört.
E Die Wellenfrequenz ist zu hoch, wir können hier nichts hören.
F Das berührt mich.
A Wir stehen so weit auseinander, dass wir uns nicht berühren können.
B Aber wir stehen so weit auseinander, dass wir uns nicht berühren können.
C Wir berühren alle die Plattform.
D Es könnte sowieso nicht anders gehen.
E Es gibt immer eine Alternative.
A Es gibt immer eine Alternative.
F Es gibt immer eine Alternative.
B Alternativen gibt es immer.
C Manchmal gibt es Alternativen.
D Jetzt gibt es keine andere Alternative mehr.
E Mein Vorschlag ist es, dass wir von der Plattform heruntergehen.
F Wir bleiben bis zum bitteren Ende.
A Ich gehe.
E Ich bleibe.
B Ich bleibe.

10.03.2018, 17Uhr

Mit

F Julia Barmettler

A Michèle Graf

B Selina Grüter

D Marinka Limat

E Andrea Raemy

C Benjamin Sunarjo

Transkription durch Livio Casanova

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B In dieser Arbeit sind keine Personen involviert.

C Hier geht es um uns.

D Hier geht es um die Arbeit.
E Es geht um mich.
F Um dich geht es bestimmt nicht.
A Vorübergehend kann es durchaus um sie gehen.
B Immer geht es um sie, nie um ihn.
C Jeder hat seine 15 Minuten.
F Eher 15 Sekunden.
D Lass mich meine Sekunde haben.
A Wir sollten vielleicht alle mal eine Sekunde still sein.
B Nein.
C Doch.
E Nein.
D Aber sicher!
C Stille hat Gold im Mund.
F Reden ist Gold.
A Schweig!
B Sei laut!
C Bin ich nicht laut genug?
D Ich höre dich fast nicht.
E Dein Flüstern ist zu laut.
F Das war kein Flüstern, ich bin heiser.
A Schrei mich nicht so an!
B Du bist alleine hier.
D Sie ist mit uns.
C Hier ist jeder gegen jeden anderen.
F Manchmal bin ich auch gegen mich selbst.
A Uno contro tutti.
B Einer gegen alle.
C Noch besser ist es, wenn einer für alle ist.
E Aber was ist, wenn einer nicht zu allen gehört?
D Wir gehören sowieso zu niemandem.
A Ich gehöre zu Julia.
F Du gehörst diesem Universum.
B Das kann nicht richtig sein.
A Ewig dieses richtig und falsch.
C Richtig und falsch, das lebt nicht ewig.
F Wir lieben Bewertungen.
D Wir lieben keine Bewertungen, wir brauchen sie.
F Aber durch Bewertungen wird man den Dingen nicht gerecht.
C Ich bin gegen Gerechtigkeit.
A Du bist nicht gegen Gerechtigkeit, ich bin gegen Gerechtigkeit!
B Nur wenn Gerechtigkeit nicht Fairness bedeutet.
E Das ist hier kein Sportanlass.
D Es ist Hochleistung der Sprache.
B Die Sprache versagt hier.
A Das ist keine Improvisation.
F Es ist Chaos.
E Es gibt genaue Regeln, die wir einhalten.
C Die Regeln sind da, um gebrochen zu werden.

- A Das kannst du gleich wieder löschen.
- D Sowieso wird alles festgehalten.
- B Festhalten heisst nicht bestätigen.

11.03.2018, 13Uhr

Mit

A Julia Barmettler

E Michèle Graf

C Selina Grüter

B Toni Hildebrandt

D Marinka Limat

F Andrea Raemy

Transkription durch Benjamin Sunarjo

- A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
- B Der Satz ist noch nicht Teil der Arbeit.
- C Der Satz beschreibt die Arbeit und ist deshalb Teil davon.
- D Die Beschreibung der Arbeit ist noch kein Satz.
- E Das ist keine Arbeit.
- F Das ist nicht.
- A Das scheint zu sein.
- B Das sind alles Sackgassen.
- C Aus Sackgassen kommt man rückwärts wieder raus.
- A Michèle kann nicht rückwärts gehen, sie kniet.
- C Sie könnte aufstehen.
- F Sie will es aber nicht.
- D Sie kann nicht, sie ist zu müde.
- B Michèle kann für sich selbst reden.
- A Sag was!
- E Ich enthalte mich.
- F Keine Antwort ist auch eine Antwort.
- C Antworten beantworten nicht zwangsläufig.
- A Ich stelle immer neue Fragen.
- D Das wurde schon alles gefragt.
- B Es wurde schon alles gefragt aber nicht von allen.
- E Was ist denn die Frage?
- F Widersprichst du ihm?
- D Eine Frage ist kein Widerspruch.
- A Eine Frage kann schon widersprüchlich formuliert werden.
- B Die Frage ist absolut eindeutig.
- C Nur wenn sie als Frage bestimmt wird.
- A Nur wenn sie als Frage gestellt wird.
- C Nur wenn sie als Frage verstanden wird.
- D Das Verständnis kommt nicht in Frage.
- E Verständnis ist unerwünscht.
- F Verstand ist der Schlüssel zu dieser Arbeit.

C Diese Arbeit ist nur Teil einer Ausstellung.
B Diese Ausstellung ist nur Teil von der Arbeit.
D Ausstellung und Arbeit sind sowieso das Gleiche.
A Wird hier Kunst oder Arbeit ausgestellt?
B Hier wird das Leben ausgestellt.
E Blöd, dass niemand lebt.
A Die Blödheit lebt.
F Die Blödheit lebt ewig, leider.
C Klassiker leben ewig.
B Ewig ist die Arbeit blöd.
B Muss ich mich jetzt selbst widersprechen?
E Es heisst "muss ich mir jetzt selbst widersprechen".
A Du mit deinen Spitzfindigkeiten.
C Du mit deinen spitzen Finger.
F Du mit deiner spitzen Zunge.
E Schlagfertig ist sie eindeutig nicht.
A Das kam wie aus der Pistole geschossen.
B "Schlagfertig" und "Pistole", ihr seid voller Gewalt.
C Macht nichts.
E Macht schon was.
B Macht schon nichts.
A Frei macht es.

11.03.2018, 15Uhr

Mit

A Julia Barmettler
E Michèle Graf
C Selina Grüter
B Toni Hildebrandt
D Marinka Limat
F Benjamin Sunarjo
Transkription durch Andrea Raemy

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
B Das ist kein Widerspruch sondern eine Gebrauchsanleitung.
C Das ist kein Spiel, es ist eine Arbeit.
D Spielen ist arbeiten.
E Spielen ist nicht arbeiten.
A Wenn du Schauspieler bist schon.
E Hier sind keine Schauspieler.
F Wir stehen auf einer Bühne.
C Die Bühne hat bloss eine Funktion.
A Die da wäre?
D Das ist kein Widerspruch.
E Es ist eine doppelte Bühne gemeint.
C Doppelte Bühnen heben sich auf.

E Das ist keine Bühne das ist eine Plattform und was wäre mit dem Publikum?
F Doppeltes Publikum hebt sich auf.
A Widersprüche heben sich auf.
B Wir heben das Publikum auf.
D Wir heben gar nichts auf.
C Wir heben das Publikum auf.
A Wir beherbergen es für einen Moment.
E Das Publikum beherbergt uns.
F Wir befinden uns nicht in einer Herberge sondern in einem Museum.
E Das ist kein Museum, das ist eine Kunsthalle.
C Es ist unklar wo die Kunsthalle endet.
D Die Kunsthalle hat Mauern und Wände.
A Die es aufzubrechen gilt.
B Dann wär's keine Herberge.
C Dann wäre es ein Experiment.
E Es ist eine Version.
B Es ist die vorletzte Version.
E Es ist eine von 35 Versionen, und wir sind erst jetzt bei der, zirka, zehnten.
B Du hast dich verzählt.
F Es gibt mehr als nur Zahlen die zählen.
E Das zählt nicht.
A Zahlen können nicht zählen.
C Wenn Zahlen zählen könnten...
B Das hat nichts mit Geld zu tun.
D Es hat mit viel Geld zu tun.
A Es hat nur mit Geld zu tun.
C Es hat vielleicht mit 25'000 Franken zu tun.
A Das ist so gut wie nichts.
D Nichts ist schon viel.
B Es geht hier nicht um Quantität.
A Qualität kann's auch nicht sein.
B Es hier schon um Quantität.
E Improvisation kann's auch nicht sein
B Improvisierte Quantität.
F Mehr ist aber nicht immer besser.
D Weniger ist auch nicht die Lösung.
E Nach Lösungen suchen wir nicht.
A Wir haben die Lösung schon gefunden!
B Aber das ist nicht das Bessere.
F Besser ist eine heisse Schokolade.
C Die ist bloss heiss.
B Die ist auch noch teuer.

11.03.2018, 17Uhr

Mit

A Julia Barmettler

E Michèle Graf

C Selina Grüter

B Toni Hildebrandt

D Marinka Limat

F Andrea Raemy

Transkription durch Benjamin Sunarjo

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B Das ist doch kein Widerspruch

E Das ist ein Loop.

C Wir unterbrechen die Stille.

D Es gab nie Stille.

B Aber es wurde nichts gesagt.

E Wir können sprechen ohne was zu sagen.

F Aufhören!

A Es hat noch nicht mal angefangen.

E Es gibt nur den Anfang.

D Aber am Ende ist man immer am Ende.

A Man denkt man sei am Ende, aber es geht immer noch weiter.

B Nach dem Ende kommt nicht nochmals ein Anfang.

F Wiederanfänge sind schwer.

B Wiederanfänge sind unmöglich.

F Möglichkeit ist nur ein Anfang.

E Stop!

B Michèle ist autoritär.

A Michèle widersetzt sich.

C Dazu habe ich nichts zu sagen.

D Es geht um Selina.

F Es geht um Selina.

E In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B Das ist kein zweiter Anfang.

A Das du alles immer im Keim erstickst.

F Keime kann man nicht nur ersticken, die kann man auch einfrieren.

B Es bleibt nur eine Baummetapher.

E Du wolltest doch nicht über Metaphern sprechen.

B Ich wollte nicht in Metaphern sprechen.

A Dir fehlt es an Fantasie.

C Fantasie ist hier nicht nötig.

D Klar ist Fantasie notwendig.

E Ich dachte Fantasie schreibt man mit "Ph".

A Die Regeln sind frei.

C Aber trotzdem verständigen wir uns.

F Ich hasse Monologe.

A Dann beziehe uns ein.

F Nein.

C Raum.

A Dickicht.

B Ich würde gerne gehen.

D Du bleibst.

E Jeder entscheidet eigenständig.
D Es wurde für uns entschieden.
E Du bist nicht an der Reihe.
D Niemand ist an der Reihe.
B Das ist keine Reihe.
D Das ist eine chaotische Reihe.
A Höchstens eine Abfolge.
C Nur im Nachhinein.
B Nur auf der Projektion.
F Nur auf der Übersetzung.
E Nur der Text.

14.03.2018, 13Uhr

Mit

B Lea-Nina Fischer
E Vanessa Gageos
C Selina Grüter
D Varun Kumar
A Fiona Könz
F Manuela Luterbacher
Tanskription durch Michèle Graf

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
B Ein Widerspruch widerspricht sich selber.
C Ein Widerspruch mach nur im Zusammenhang Sinn.
D Wörter widersprechen sich selber.
E Personen widersprechen sich selber.
F Wer widerspricht sich selber?
A Ich stimme Manuela zu.
B Die Stimme ist eine zustimmende Stimme.
C Stimme und Zustimmung ist etwas getrenntes.
D In dieser Arbeit ist alles eine Einheit.
E Wir sind sechs verschiedene Personen.
F Wir sehen alle gleich aus.
A Eine Person sticht hervor.
B Mittelpunkt ist ein Standpunkt.
C Das Beispiel soll der Mittelpunkt sein.
D Ein Durchschnitt ist immer eine Lüge.
E Ich stehe in der Mitte von dieser Bühne.
F Du stehst rechts vom Pfosten.
A Sie stets links vom Pfosten.
B Der Posten bewegt sich um uns alle.
C Das ist nur die Frage des Bezugs.
D Das war keine Frage.
E Was ist eine Frage?
F Zu jeder Frage gibt's eine Antwort.

- A Es gibt auch Fragen, die nicht beantwortet werden können.
- B Wie schwer ist eine Hefeteig-Bakterie?
- C Gewicht ist irrelevant, denn es ist auch eine Frage des Bezugs.
- D Die Frage des Bezugs, ist keine Frage.
- E Im Bezug auf das Gewicht des Zuges ist es doch eine Frage.
- F Wir sollen hier keine Fragen stellen.
- A Wir sind doch in der Schule.
- B Die Lehrperson ist Michèle.
- C Die Lehrperson ist Lea-Nina.
- D Die Lehrperson ist die Bühne.
- E Die Lehrperson ist das Leben selbst.
- F Mein Leben ist keine Bühne.
- A Mein Leben fühlt sich an wie ein Theaterstück.
- B Theaterstücke haben immer eine Dramaturgie.
- C Performances haben nie eine Dramaturgie.
- D Performance ist ein Wort, welches zu oft genützt wird.
- E Performance ist keine Wort sonder eine Aktion.
- F Heute gibt es Performance als Aktion.
- A Heute ist alles eine Aktion.
- B Wir sind ein aktives Volk.
- C Du wolltest eigentlich über Handlungen sprechen.
- D Sie wollte über Performance sprechen.
- E Ich wollte eigentlich gar nicht sprechen.
- F Jetzt hast du's aber getan.
- A Ich werde es nicht tun.
- B Fiona ist eine tatkräftige Person.
- C Du kennst Fiona nicht.
- D Ich kenne Fiona, Lea-Nina hat recht.
- E Ich würde Fiona gerne kennenlernen, aber ich habe keine Ahnung wer sie ist.
- F Wer keine Ahnung hat, hat doch eine Ahnung.

14.03.2018, 15Uhr

Mit

B Lea-Nina Fischer

E Vanessa Gageos

C Selina Grüter

D Varun Kumar

A Fiona Könz

F Manuela Luterbacher

Tanskription durch Michèle Graf

- A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
- B Dieser Meinung bin ich auch.
- C Zu hast keine Meinung, die zählt.
- D Doch!
- E In dieser Arbeit ist jeder gleich wichtig.

F Ich falle aus dem Gleichgewicht.
A Man fällt immer ins Gleichgewicht zurück.
B Wir stehen alle mit beiden Beinen auf dieser Bühne.
C Wir haben nur alle zwei Beine.
D Ich lehne gegen die Säule.
E Fiona lehnt aber nicht gegen die Säule.
F Fiona hat zwar zwei Beine aber sie steht schräg.
A Fiona steht nicht schräg, die Welt steht schräg.
B Die Welt steht nicht, sie schwebt.
C Das ist unklar.
D Ganz klar schwebt alles hier.
E Du kannst nicht sagen, was klar oder unklar ist.
F Kaltes Wasser ist klar.
A Klar ist was man annimmt, es sei klar.
B Fiona nimmt Dinge nicht an, sie spricht sie klar aus.
C Sie tut beides.
D Sie tut nichts.
E Nix würde sie tun, wenn sie Zuhause geblieben wäre.
F Doch, sie wäre auf die Toilette und würde ihren Kot anschauen.
A Ich glaube nicht.
B Der Glaube von Fiona ist sehr undefiniert.
C Glaube gibt es nicht.
D Ich glaube, dass die Sonne scheint.
E Ich würde mir wünschen, dass die Sonne scheint.
F Deine Wünsche sind hoffnungslos.
A Um zu Wünschen braucht man Hoffnung.
B Wünsche sind bedingungslos.
C Vielmehr sollte bedingungslos sein.
D Alle zusammen gehen wir weiter.
E Jeder mit sich, geht weiter.
F Warum weitergehen, wenn wir stehen bleiben können?
A Wenn man stehen bleibt, fehlt die Bewegung.
B Wir drehen uns alle im Kreis.
C Wir haben den Kreis verlassen.
D Ich habe dich ganz klar verstanden.
E Ich verstehe mittlerweile keinen mehr.
F Ich verstehe alle.
A Es geht hier nicht ums Verstehen.
B In dieser Arbeit verstehen wir alle alles.
C In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
D In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
E Trotzdem will ich dir nicht widersprechen.
F Wenn es keinen Widerspruch geben würde, gäbe es keine Diskussionen.
A Diskussionen setzen nicht zwingend Widersprüche voraus.
B Diskussionen können zwanghaft sein.
C Nur wenn sie erzwungen wurden.
D Hier ist keine Diskussion.
E Trotzdem ist hier ein Gespräch.
F Kann irgend jemand mal was sagen?

14.03.2018, 17Uhr

Mit

B Lea-Nina Fischer

E Vanessa Gageos

C Selina Grüter

D Varun Kumar

A Fiona Könz

F Manuela Luterbacher

Tanskription durch Michèle Graf

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B Ich werde gar nichts.

C Du musst nichts werden.

D Wir müssen alle etwas werden.

E Etwas kann trotzdem nix sein.

F Aber nichts ist schwarz.

A Wir hatten gar nicht von schwarz gesprochen.

B Schwarz ist keine Farbe.

C Wenn man etwas weiss hinzufügt, schon!

D Ohne Licht gibt es nur schwarz aber keine Farbe.

E Es gibt viele shades of black.

F Es gibt vor allem viele shades of grey.

A Schlussendlich ist trotzdem alles eintönig.

B Die Welt ist total crazy bunt.

C Du sagst die Welt ist total crazy bunt.

D Diese Bühne ist so hässlich und grau.

E Nicht nur die Bühne ist grau sondern auch die grosse Stadt.

F Ich weiss nicht von was du sprichst.

A Ich kann sie ziemlich gut verstehen.

B Ziemlich, definiert keine klare Mengenangabe.

C Das ist nicht das Ziel.

D Das Ziel ist ohne Grenzen zu leben.

E Warum sollte man Ziele brauchen?

F Weil Ziele wichtig sind für eine organisierte Arbeitsweise.

A Man kann auch Ziele haben und trotzdem unorganisiert sein.

B In jeden Chaos herrscht auch Ordnung.

C Dem haben wieder ja schon einmal widersprochen.

D Du sagst, dass ich klare Ideen finden muss.

E Ich finde du solltest klare Ideen suchen.

F Die Suche nach ideenlosen Ziele beginnt jetzt.

A Kein Beginn ist zeitlich genau definiert.

B Das Ende ist immer auch ein Beginn.

C Ende und Beginn befinden sich nicht an derselben Stelle.

D Diese Arbeit beginnt und endet mit jemanden, der der Person davor widerspricht.

E Trotzdem wird die Arbeit nie zu Ende sein, da die Widersprechungen immer

weitergehen werden.

F Alles hat ein Ende nur die Wurst hat Zwei.

A Verbrauchte Zitate haben hier keinen Platz.

B Auf dieser Bühne hat alles Platz, sogar ein Elefant.

C Die Bühne ist eher eine Frage der Zeit.

D Diese graue und hässliche Bühne ist zeitlos.

E Ich habe genug von dieser grauen und hässlichen Bühne gesprochen.

F Ich mag grau.

A Ich mag gar nichts.

B Die Euphorie von Fiona ist überwältigend.

C Ihre Euphorie kann niemanden überwältigen, da sie hier alleine steht.

D Du hast recht. Hier gibt es nur Michèle.

E Du hast nicht recht, hier gibt es auch Vanessa.

F Wer recht hat, sollte sich jetzt hinsetzen.

A Spielregeln verfolgen ähm... macht keinen Spass.

B Verfolgung wie Sophie Calle macht unendlich Spass.

C Sophie Calle wurde verfolgt.

D Who the fuck is Sophie Calle?

E Du solltest höflicher sprechen, wir sind hier auf einer Bühne.

F Höflichkeit alleine macht niemandem zum Gutmenschen.

A Es geht hier nicht darum, Gutmensch zu sein.

B Auf dieser Bühne stehen nur gute Menschen.

C Die Bühne dreht alles um.

D –

E Du solltest eher widersprechen als hier einen Strich zu setzen.

F Schweigen ist Gold, Reden ist Silber.

15.03.2018, 13Uhr

Mit

B Julia Barmettler

A Michèle Graf

D Selina Grüter

C Toni Hildebrandt

F Varun Kumar

E Aldir Polymeris

Transkription durch Fiona Könz

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B Niemals, das Gegenteil ist der Fall.

C Das Gegenteil ist der Widerspruch.

D Gegenteile sind nicht zwangsläufig Widersprüche.

E Ich glaube in diesem Fall schon.

F Das war kein Widerspruch.

A Das ist durchaus Negation.

B Naja, Widersprüchlichkeiten sind nicht negativ.

C Doch, Widersprüchlichkeiten sind negativ, wär'st du ein positiver Mensch hättest

du keine Widersprüchlichkeiten.
D Das trifft nicht auf die Situation zu.
C Selina idealisiert die Situation.
F Selina hat die Ausstellung aufgebaut, die Ausstellung ist ganz konkret.
A Konkret ist nur im ersten Stock.
C Konkret ist nur im Keller.
D Vom Keller wissen wir nichts.
E Der Keller ist nicht konkret, er ist aus Holz.
D Aus Holz kann eine konkrete Form hergestellt werden.
B Das Fassbare langweilt mich.
C Der Keller ist selbst die Form.
D Jede Person widerspricht der Person davor.
C Die vorherige ist auch eine Person.
B Meine Haut ist überzogen mit einem feinen Pelz, demnach bin ich ein Pfirsich.
F Du warst nicht die vor vorherige Person.
A Wir sind keine Gruppe.
C Wir sind eine Menge.
A Wir sind ein Kollektiv.
F Wir kennen uns nicht und improvisieren.
A Das ist alles geskriptet.
D Ich habe das Skript vergessen.
B Ich habe es nie erhalten.
E Ich habe es dabei und halte es zwischen meinen Händen.
F Du lügst, ich sehe es.
A Ein Lüge ist höchstens der Nebenraum.
D Der Nebenraum ist das Beispiel.
E Der Nebenraum ist der Hauptakt.
B Er bleibt stets unangetastet.
A Das Publikum sitzt im Nebenraum.
F Welches Publikum?
C Das Publikum des Nebenraums.
D Der Raum neben dieser Plattform ist nicht der Nebenraum.
C Aber du sagtest ja, er sei das Beispiel.
F Wir sind eine Gruppe.
E Das war eine Wiederholung, kein Widerspruch.
A Das ist nicht die Regel.
F Doch.
A Nein.
C Vielleicht.
A Ja.
E Nie.
B Das Gegenteil ist der Fall.
C Wir drehen uns im Kreis.
B Wir stehen angewurzelt.
C Schon wieder Metaphern!
A Das ist keine Metapher, es ist eine Allegorie.
C Eine Allegorie ist eine Metapher.

15.03.2018, 15Uhr

Mit

B Julia Barmettler

A Michèle Graf

D Selina Grüter

C Toni Hildebrandt

F Varun Kumar

E Aldir Polymeris

Transkription durch Fiona Könz

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B Ein Gruppe von Menschen, die sich gegenseitig widerspricht wird unmöglich etwas sinnvolles erarbeiten können.

F Das war vorbereitet, nicht improvisiert.

C Das auch.

F Wir sollten die Regel ändern, warum bauen wir nicht eine kommunistische Gruppe?

D Das sind zu viele Wörter für eine Aussage.

C Der Aussagegehalt war eindeutig.

A Können wir es nochmals wiederholen?

D In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

A Das war nicht die Aussage, die ich hören wollte.

F In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

C Der erste Satz ist kein Widerspruch, wir müssen die Arbeit ohne den ersten Satz praktizieren.

E Ich weiss nicht, warum du das sagst, der erste Satz ist der wichtigste der Arbeit.

C Der erste Satz ist die Regel, der erste Satz ist autoritär...

B Du bist ein Maulwurf und untergräbst das System.

A Ich weiss nicht, ob das ein System ist.

C Ich hoffe, dass ich kein Maulwurf bin.

C Nicht nur ein Maulwurf bin.

D Wenn man ein Maulwurf ist, ist man immer auch etwas anderes.

E Maulwürfe sind einzig und alleine Maulwürfe, sonst würden sie anders heissen.

A Das ist eine Frage der Sprache oder der Benennung.

C Der Maulwurf ist ein Fabelwesen.

A Der Maulwurf ist ein Schauspieler oder eine Schauspielerin.

E Der Maulwurf ist ein Schauspieler, die Maulwürfin ist eine Schauspielerin.

C Es könne auch anders rum sein.

A Die Reihenfolge ist fix.

B Wir stehen nicht in einer Reihe, also kann dir Reihe auch nicht fix sein.

C Aber jetzt ist jemand anderes an der Reihe.

B Und das warst nicht du.

A Das war ich.

C Das lässt sich nicht rückgängig machen, es tut mir leid.

E Es tut dir nicht leid.

B Vielleicht lässt sich doch so was wie Reue in deinem Gesicht erkennen.

F Toni hat kein Gesicht

A Toni hat kein Gesicht
B Toni hat Rücken
F Das wussten wir schon.
C Das wussten nur wir.
E Das wussten alle.
C Das können nicht alle wissen, weil nicht alle da waren.
F Wann?
D Das ist keine Frage der Zeit.
A Das ist keine Frage der Geduld.
-
A Jetzt ist es tatsächlich eine Frage der Geduld.
B Geduld lässt sich üben.
C Geduld ist, was bleibt.
F Du bleibst hyperaktiv.
A Toni war vor langer Zeit hyperaktiv.
B Toni ist seit Ewigkeiten hypoaktiv.
A Es geht hier nicht um Toni.
E Es geht um Toni, Toni ist hyper passiv.
C Nein, ich hab nur ein bisschen Geduld.
F Du musst das noch üben, mein Lieber.
A Jetzt ist Schluss
D Lass uns beginnen.
F In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

15.03.2018, 17Uhr

Mit

B Julia Barmettler

A Michèle Graf

D Selina Grüter

C Toni Hildebrandt

F Varun Kumar

E Aldir Polymeris

Transkription durch Fiona Könz

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
B In dieser Arbeit wird kein Widerspruch geduldet und wem das nicht passt darf gehen.
F Dann gehe ich.
C Wir kommen hier nicht raus.
A Wir stehen draussen.
D Ich kann den Himmel nicht sehen.
E Es gibt keinen Himmel.
F Du bist im Himmel.
A Wir sprechen hier nicht vom Himmel.
C Wir wissen nicht, ob wir über Theologie oder Meteorologie sprechen wollen.
E Wir wissen ganz genau worüber wir sprechen wollen.

B Trotzdem kommt das Gespräch nicht ins rollen.
A Es wird auch kein Gespräch stattfinden.
E Es wird ein Gespräch stattfinden, wir werden über Birken, Birnen und Ananas sprechen.
C Es war so schön, als wir noch über Birken, Birnen und Ananas sprachen.
D Als ich Birke sagte, endete die Konversation.
F Welche Konversation?
F Ich sprach hier alleine.
C Ein Selbstgespräch ist auch eine Konversation.
B Das ist kein Selbstgespräch, ich leide unter Tourette.
C Für Varun ist es ein Selbstgespräch.
A Wir stehen im Dialog mit Varun.
F Ich kenne euch gar nicht.
B Du willst uns nicht kennen.
F Ich will einen Kaffee mit Toni trinken.
E Würdest du ihn nicht kennen, dann würdest du seinen Namen auch nicht wissen.
A Er weiss auch seinen Namen nicht, er nennt ihn C.
D C ist nur seine Funktion.
F Toni war einmal ein Professor, der über Birken, Birnen und Ananas redete.
B Ich denke, er ist ein Pfarrer.
F Das wussten wir schon.
E Das wusste ich nicht, ich bin zutiefst überrascht.
F Wie immer.
A Niemals zuvor ist so was geschehen.
B Niemals zuvor ist so wenig geschehen.
E Es passiert immer so viel.
D Du handelst so oft.
F Er hat zu oft gesagt.
E Sie hat "soft" gesagt.
C Der Satz langweilt mich, wie die sieben, acht zuvor.
F Du siehst ganz überrascht aus.
A Mich langweilt es.
D Du intervenierst.
C Ich stelle mich auf die Seite von Michèle.
B Ihr seid Opfer eurer eigenen Trägheit.
C Wir sind nicht Opfer, wir sind Heroen.
A Wie lautet die weibliche Form von Heroen.
C Hero, auf Englisch.
A Bösewicht.
D Einsiedler.
A Schwarmverhalten.
D Exklusion.
C Medea.
F Warum habt ihr Toni eingeladen?

15.03.2018, 19Uhr

Mit

D Vanessa Gageos

E Michèle Graf

A Selina Grüter

F Fiona Könz

B Alizé Monod

C Benjamin Sunarjo

Transkription durch Manuela Luterbacher

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B Ich stimme zu.

C Das war kein Widerspruch.

D Das könnte man auch als Widerspruch sehen.

E Das könnte man auch als Widerspruch hören.

F Sehen und Hören bedeutet in diesem Fall das Gleiche.

A Das ist zu Allgemein.

B Das ist sehr genau.

C Genau ist wie hier die Latten zusammen gefügt werden.

D Ich sehe hier unten nur Chaos.

E Ich sehe um uns herum nur Chaos.

F in diesem Raum ist alles sehr geordnet

A Alle Elemente widersprechen sich.

B Alle Elemente sind eins.

C Einigkeit ist hier nicht gefragt.

D Wir stehen alle in einem grossen Raum.

E Dennoch sind wir gefangen in der Regel.

F Regeln geben einem auch Freiheit.

A Er ist sekundär.

B Das finde ich nicht.

C Ich finde schon.

D Es wäre spannend wenn Fiona auch etwas finden würde.

E Fiona steht in einer Gruppe und lässt sich tragen.

F Es geht hier nicht um mich.

A Wir haben kein Thema.

B Wir sind das Thema.

C Solidarität ist von gestern.

D Und trotzdem stehen wir heute auf dieser Bühne.

E Das ist keine Bühne.

F Auf irgendetwas müssen wir ja stehen.

A Stehen müssen wir nicht.

B Aber ich stehe doch trotzdem darauf.

C Gewisse Leute sind auch am Sitzen.

D ich glaube das ist alles eh egal bei dieser Performance.

E Das ist mir alles zu explizit.

F Ich mag explizite Erklärungen.

A Texte kann man auch ohne explizite Erklärungen generieren

B Nein.

A Manchmal.

B Selten.

E Ja.
A Und.
C Einsilbigkeit ist mir zu einfach.
F Einfaches ist sehr schön.
E Konkretes ist sehr schön.
C Es soll hier nicht zu explizit werden.
D Das hast du aber nicht gesagt.
B Das hast du aber nicht gesagt.
E Das hast du aber nicht gesagt.
A Du hast nicht gesagt, das hast du aber nicht gesagt.
E Ich sage in dieser Arbeit widerspricht jede Person der Person davor.
C Ich sage in dieser Arbeit widerspricht jede Person der Person davor.
B Du wär'st eigentlich dran.
D Ich wollte keinem widersprechen.

15.03.2018, 21Uhr

Mit

D Vanessa Gageos

E Michèle Graf

A Selina Grüter

F Fiona Könz

B Alizé Monod

C Benjamin Sunarjo

Transkription durch Manuela Luterbacher

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
B Fangen wir jetzt also an?
C Es hat schon lange angefangen.
D Trotzdem ist das ganze Publikum draussen geblieben.
E Das ganze Publikum ist nicht draussen geblieben.
F Das Publikum ist immer noch im Museum.
A Seit wann haben Museen keine Sammlung mehr?
B Darauf habe ich keine Antwort.
C Seit wann haben Museen keine Antwort mehr?
D Museen haben immer nur Fragen gestellt.
E Ich wünschte, Museen haben immer nur Fragen gestellt.
F Es geht hier nicht um Michèles Wünsche.
A Es geht hier nach wie vor um Museen.
B Es geht auch um uns, sind wir also Museen?
C Eigentlich würde ich das bejahen, aber ich sage nein.
D Wenn ich ja sage, meine ich ja.
E Wenn du ja sagst, liegst du falsch.
F Wenn ein Museum ja sagt, liegt es falsch.
A Museen liegen nicht, sie sind erbaut worden.
B Was wenn ich lieber auf den Satz davor antworten würde.
C Das darfst du nicht. Denn wenn ein Museum ja sagt, dann liegt es falsch.
D JA.

E Falsch.
F Nein.
A Museum.
B Das hier ist aber eine Kunsthalle!
C Ich finde das pedantisch.
D Ich finde sie hat eigentlich schon recht. Es war unüberlegt.
B (Stampf)
E So zärtlich wurde ich selten gestreichelt.
A Das war indirekt.
B Das war ganz genau gerichtet.
F Ganz genau gibt es nicht.
D Ganz genau sind zwei Wörter.
E Das waren aber jetzt fünf.
B Fünf ist ein Name.
A Zahlen haben keinen Namen.
C Haben Zahlen einen Stellenwert?
F Zahlen haben den Wert, den man ihnen gibt.
A Zahlen können in Kombination den Wert tauschen.
E Wörter können in Kombination den Sinn tauschen.
B Menschen können in Kombination die Zahl tauschen.
A Wie viele Kombinationen von Menschen gibt eine Zahl.
C Ich finde Menschen haben keine Kombination, sondern eher Schlösser mit dem passenden Schlüssel.
E Da muss ich dir leider widersprechen.
D Mir tut es nicht leid, wenn ich dir widerspreche.
A Nicht im Museum.
B Draussen.
C Auch Museen haben Aussenräume.
E Die Frage ist bloss, ob diese Arbeit funktioniert, wenn das Publikum im Aussenraum ist.
F Im Aussenraum kann man ja die Arbeit auf dem Pad lesen.
B Im Aussenraum kann man die Arbeit hören.
A Im Aussenraum kann man das Plakat nicht sehen.
C Der Aussenraum steht sowieso immer für das Unsichtbare.
E Der Aussenraum steht sowieso nicht für das Unsichtbare, trotzdem sollten wir gehen.

16.03.2018, 13Uhr

Mit

E Julia Barmettler

B Vanessa Gageos

D Michèle Graf

F Selina Grüter

C Varun Kumar

A Alizé Monod

Transkription durch Manuela Luterbacher

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
B Ich habe heute aber keine Lust jemandem zu widersprechen.
C Ich auch nicht.
D Ich auch nicht.
E Ich werde mich bestimmt nicht einbringen.
F Ich habe mich bereits eingebracht.
A Das will ich nicht.
B Es ist viel wichtiger zu wissen was Varun will.
C Das kann ich gar nicht widersprechen.
D Dem hast du bereits widersprochen.
C Ich glaube nicht Nein.
E Das bringt uns nicht voran
F Das bringt auch Varun nicht voran.
A Mich bringt es voran.
C Wenn es auch Selina und Michele voranbringt, dann können wir diese Ausstellung auch bis zum 25. Juni verlängern.
E Da helfe ich nicht mit.
D Deine Hilfe ist auch nicht gewünscht.
B Ich finde es wichtig, dass wir uns gegenseitig helfen.
A Ich finde es ist wichtig, dass es ein Publikum gibt.
D Du denkst du findest es wichtig, dass es ein Publikum gibt.
E Die Ausstellung findet auch ohne Publikum statt.
C Wie weisst du das?
E Ich war dabei.
B Ich habe dich aber noch nicht gesehen.
A Ich habe dich gespürt.
B Ihr wart weit voneinander entfernt.
E Sie hat das wohl im übertragenen Sinne gemeint.
F Jedes Wort überträgt.
D Hier findet keine Transmission statt.
C Manuela schickt Nachrichten an Freunde.
B Manuela schickt dieses Gespräch auf die Webseite.
A Die Webseite ist ein Freund.
F Das wirst du morgen nicht mehr denken.
A Freunde sind für immer da.
E Ewigkeit gibt es nicht.
F Ewigkeit sollte es nicht geben.
A Nichts ist temporär.
E Diese Ausstellung ist ziemlich temporär.
C Die Webseite ist ein Freund for ever. Die Webseite von Fri Art.
D Die Webseite von Fri Art wurde gehackt.
C Es ist schon passiert vor zwei Jahren, aber wir hatten eine Lösung gefunden.
B Lösungen sind aber auch temporär.
C Nichts ist temporär.
F Das ist zu allgemein.
D Das ist zu explizit.
A Das finde ich nicht so klar.
E Nur Schweigen ist prägnant.

F Du definierst das Gegenteil.
A Wollen wir das mit Tempo machen?
E Ich habe Lust auf Langeweile.
B Hier passiert aber vieles.
D Wir reden über nichts.
F Wir drehen Sachen um.
A Wir bleiben stehen.

16.03.2018, 15Uhr

Mit

E Julia Barmettler
B Vanessa Gageos
D Michèle Graf
F Selina Grüter
C Varun Kumar
A Alizé Monod
Transkription durch Manuela Luterbacher

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
B Ich möchte aber nicht streiten.
C Du musst streiten.
D Niemand muss streiten.
E Ich bin auch harmoniebedürftig und trotzdem lohnt es sich manchmal zu streiten.
F Streit bedeutet immer Stopp.
A Los!
B Warum hast du das jetzt gesagt?
C Weil sie die Performance beenden wollte.
D Sie wollte den Kontext ändern.
E Diese Mühe lohnt sich nicht.
F Es lohnt sich die Struktur zu betrachten.
A Welche Struktur?
B Die Struktur sollen wir definieren.
C Ja wir sollen die Struktur definieren.
D Die Struktur ist bereits definiert. Lasst uns über Malerei sprechen.
E Ich kann keine Muster erkennen.
F Wir können nur die Oberfläche eines Musters sehen.
A Ich sehe uns als Muster.
B Ich nicht.
C Trotzdem musst du mitmachen.
D Gezwungen wird niemand. Was mich Wunder nimmt ist, wie steht ihr alle zu dieser Skulptur?
E Ich bin es leid, die Dinge zu betrachten.
F Ich bin es leid, verschiedene Versionen zu betrachten. Ich will eine Version.
A Ich verstehe diese Versionen nicht.
B Du musst es auch nicht verstehen, du musst nur mitmachen.
C Gezwungen wird niemand.

D Mindestens fünf von sieben Personen werden gezwungen.
E Im Moment bin ich noch freiwillig hier.
F Es ist unklar was hier ist.
A Was klar ist, ist dass Manuela gezwungen ist hier zu bleiben.
B Wenn sie gezwungen wäre, würde sie bestimmt weinen.
C Manuela weint nur, wenn sie will.
D Selina weint.
E Sie weint aber nicht aus Trauer, aber vor Freude.
F Für mich ist beides dasselbe.
A Unterschiedlich.
B Gleich.
C Nicht erkennbar.
D Erkennbar.
E Diffus.
F Beschreibbar.
A Ich kann hier nicht beschreiben, was los ist.
B Trotzdem verstehe ich schon was hier passiert.
C Ich glaube, es gibt nichts zu verstehen.
D Aufgrund deines scharfen Verstandes stehst du hier auf der Bühne.
E Verstand macht überheblich.
F Wir sind ganz und gar nicht überheblich.
A Das verstehe ich nicht.
B Ich verstehe, dass wir ganz und gar nichts sind.
C Ich verstehe einfach auch nicht.
D Wir drehen uns hier im Kreis und haben uns doch eigentlich geeinigt, dass es hier nicht um Verständnis geht.
E Das ödet mich an. Ich will jetzt tanzen.
F Das war ein Zitat.

16.03.2018, 17Uhr

Mit

E Julia Barmettler

B Vanessa Gageos

D Michèle Graf

F Selina Grüter

C Varun Kumar

A Alizé Monod

Transkription durch Manuela Luterbacher

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B Es wäre besser wenn wir uns gegenseitig anschreien würden.

C Es wäre besser wenn wir beide gleichzeitig sprechen würden.

D Es ist ein totales Chaos wenn alle gleichzeitig sprechen.

E Es läuft alles in geregelten Bahnen.

F Bahnen können auch kreuz und quer liegen.

A Dann sind das aber Linien.

B Linien sollen auch parallel laufen.
C Klar, aber Bahnen können auch auf mehreren Linien laufen.
D Es ist sehr unklar, ob Bahnen auf mehreren Linien laufen können.
E Ich glaube Varun meint, Bahnen können auf mehreren Schienen laufen.
F Alle Schienen führen zueinander.
A Nein, alle führen nach Rom.
B Schienen oder Bahnen oder Linien..ist ja egal. Es führt ja sowieso alles nirgendwo hin.
C Ich weiss genau, wohin ich will und wie ich das machen kann.
D Ich frage mich, ob du weisst, wohin du willst. Denn was du sagst ist das Gegenteil.
E Ich lasse mich treiben ganz ohne Ziel.
A Ich glaube das habt ihr falsch verstanden.
F Lasst uns diese Zeile frei lassen.
B Die wurde aber schon gesprochen.
D Sprechen ist hier verboten.
F Wörter benutzen ist hier verboten.
D Sprache ist hier verboten.
B Wie soll ich sonst widersprechen.
C Widersprüche sind nicht verboten.
B Sprüche sind verboten.
D Alles ist erlaubt.
F Nicht überall.
B Nur im Fri Art.
C Das ist utopisch.
A Das ist sehr realistisch.
C Fri Art ist nicht sehr realistisch.
D Das ist alles sehr pragmatisch.
F Nur hat das niemand gesehen.
D Du hast es gesehen.
B Sie hat es gehört.
D Felix hat es gelesen!
E Felix ist offline.
A Felix übersetzt.
F Felix verändert.
E Felix ist erfunden.
D Ich werde Felix am Sonntag treffen.
A Wir reden jetzt mit Felix.
D Wir reden jetzt mit dem Übersetzer.
E Felix kann nicht sprechen, er lacht.
E Wir beschwören Geister.
D Wir beschwören sie nicht, sie sind hier. Setzt man sie vor die andere Projektion, kann man die Übersetzung lesen.
C Das Publikum weiss das nicht.
D Das Publikum weiss das sehr wohl.
A Das Publikum bleibt hier.
F Das Publikum kommt wieder.
B Geister bleiben stehen.
E Auch wir werden den Raum nicht verlassen.

17.03.2018, 13Uhr

Mit

C Vanessa Gageos

B Michèle Graf

F Selina Grüter

A Toni Hildebrandt

D Aldir Polymeris

E Andrea Raemy

Transkription durch Fiona Könz

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.

B In dieser Arbeit wird machmal eine Person einer Person widersprechen.

C Ich möchte nur Selina widersprechen.

D Ich möchte allen widersprechen, auch denen, die nicht da sind.

E Niemand ist nicht da.

F Das ist eine frage der Perspektive.

A Das ist eine Frage des Überblicks.

B Das ist eine Frage des Konsens.

C Das ist überhaupt keine Frage.

D Das waren jetzt etwa fünf Fragen.

E Du Besserwisser.

F Du Expertin.

A Ihr ernsthaften Menschen.

B Ihr Komödianten.

C Ihr Widersprechenden.

D Ihr Einigungssuchenden.

E Immer versucht man Leute in Kategorien zu setzen.

F Mit dieser Aussage hast du dies getan.

A Hier geht es nicht um Aussagen, hier geht es um Personen, die sich widersprechen.

B Hier geht es um Aussagen, hier geht es nicht um Personen, die sich widersprechen.

C Hier geht es um sich widersprechenden Personen, die Aussagen machen.

D Hier geht es um widerwärtige Pflanzen, die die Augen aufmachen.

E Zum Glück mach uns etwas die Augen auf.

F Ich habe dich gehört, aber nicht gesehen.

A Weil du nur dem widersprechen kannst, was du hörst aber nicht dem, was du siehst.

B Aber.

C Und.

D Du sagst nein, schliesst die Augen und drehst dich dreimal im Kreis. Warum?

E Mit Körperdrehungen tanzt man Ballet aber widerspricht niemandem.

F Eine Körperdrehung machen könnte man mit dem Wort Körperdrehung widersprechen.

A (Dreht sich um seine Achse)

B Einer Körperdrehung machen könnte man mit einer Körperdrehung widersprechen.
C Ich kann gar nicht tanzen, würde das bedeuten, dass ich gar nicht widersprechen kann?
D Nein.
E Klare Antwort, unklare Ansage.
F Ich dich immer klar interpretieren.
A Müssen wir jetzt auch noch interpretieren?
B Ich? Ich habe es vergessen.
C Hier gibt es aber ganz genaue Regeln, die wir beachten müssen.
D Ich passe nur auf, dass ich nicht aus Versehen aus dieser Plattform hinausstolper.
E Wieso lässt du dich eigentlich von dieser Plattform eingrenzen?
F Wieso hat diese Plattform angeblich eine Funktion?
A Die Plattform funktioniert als Plattform.
B Die Plattform funktioniert als Treppenstufe.
C Die Plattform ist eine Bühne.
D Die Plattform, das sind sechs Bühnen.
E Heubühnen.
F Funktionslose Räume.
A Der Raum selbst ist die Funktion.
B Ich würde eher behaupten die Zeit ist die Funktion.
C Das denke ich nicht.
D Ich denke den lieben, langen Tag darüber nach.
E Ein Denker hat noch nie die Welt verändert.
F Weil er sie von aussen verändern wollte.
B Natürlich hat er sie verändert.

17.03.2018, 15Uhr

Mit

C Vanessa Gageos

B Michèle Graf

F Selina Grüter

A Toni Hildebrandt

D Aldir Polymeris

E Andrea Raemy

Transkription durch Fiona Könz

A In dieser Arbeit wird jede Person der Person davor widersprechen.
B In dieser Arbeit wird jede Person der Person danach widersprechen.
C Ich denke wir brauchen einen Würfel.
D Ich denke wir haben schon zu viele Kanten.
E Kanten und Ecken sind sehr angenehm.
F Die Flächen, die Ecken und Kanten eingrenzen sind angenehm.
A In der Geometrie geht es nicht um Gefühle.
B Astrologische Bilder werden geometrisch dargestellt und da geht es sehr wohl um Gefühle.

C Es geht um genaue Berechnungen und da sind wir alle Roboter.
D Es geht um den Geschmack der Dinge.
E Unser Geschmacksinn ist betäubt.
F Alle haben mir vorhin erzählt, wie gut das Essen geschmeckt hat.
A Ich war traurig beim Essen.
B Ich wollte eigentlich etwas über die Gesellschaft des guten Geschmacks sagen, fröhlich wie ich bin.
C Ich wollte eigentlich etwas über die Gruppierung der Roboter sagen, kalt wie sie sind.
D Ich wollte eigentlich etwas über das Schmelzen von Eisen in einem speziell gemachten Ofen sagen, heiss wie er ist.
E Heisse Luft.
F Balthazar konnte dich nicht hören, kannst du es nochmals sagen?
A Die Frage ist nicht witzig.
B Selina bringt mich schon immer zum Lachen. Oder sagen wir oft.
C Wenn ich dir noch fünf Minuten lassen, wirst du bestimmt ganz unsicher.
D Jede Sekunde, die verstreicht, trägt zur allgemeinen Sicherheit von uns allen bei.
E Jede Sekunde, die verstreicht, trägt zur allgemeinen Sicherheit von uns allen bei.
F Jede Sekunde, die verstreicht, trägt zur allgemeinen Sicherheit von uns allen bei.
A Ich sterbe hier und ihr wollt es nicht wahrhaben.
B Du bist bereits gestorben und willst es nicht wahrhaben.
C Das würde bedeuten, dass wir alle gestorben sind und wir eine Geisterperformance machen.
D Ich habe meinen eigenen Puls gefühlt. Er ist ganz regelmässig.
E Nervenzucken.
A Das ist Nervenzucken und der Puls von Robotern.
F Du hast das Falsche gemessen.
B Niemand muss irgendwas messen, wir haben schon alles bemessen. Vermessen. Bemessen.
C Wir müssen immer wieder alles neu messen, denn es gibt keine richtigen Bemessungen.
D Es ist schon höchst raffiniert, dass es Roboter gibt mit Puls, da müssen wir nicht zwei mal messen, denn wir wissen, dass ihr Puls ein halb mal pro Sekunde schlägt.
E Da kann ich gar nichts dazu fügen.
F Da ist noch eine Lücke frei.
A Mut zur Lücke!
B Wir stehen hier in einer einzigen Lücke, brauchen wir also auch keinen Mut mehr.
C Trotzdem brauchen wir Mut um daraus zu kommen.
D Ich finde es kindisch und einfältig, dass du immer wieder diesen Roboter ins Spiel bringst.
E Das ist ganz normal, Roboter werden immer humanoider.
F Aus der Sicht der Roboter, ja.
A Was bedeutet das Wort Roboter?
B Das ist eine Metapher.
C Roboter ist keine Metapher, sondern ein künstlerisches Objekt.
D Roboter ist keine Metapher, sondern ein eigentümlicher Dialekt.
E Roboter ist keine Metapher, sondern ein neoliberales Konzept.
F Die Schrift der Roboter ist ein neoliberales Konzept.
A Die Schrift der Roboter ist unsere letzte Hoffnung, sagt man so.

B Ich bin für ein Themenwechsel, mir fällt bloss nichts ein

A Mir fällt was ein, ich bin bloss nicht dran.

B Toni ist sehr rebellisch, er hält sich nicht an Regeln.

F Mittlerweile wurden wir zu Regeln.

E Anstatt zu bleiben, gehen wir

B Das ist nicht der letzte Satz.